Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

12.11.1931 (No. 314)

karlsruher Zaablai

åugspreis: monatlich 2.10 M frei Haus. In eter Geschäftsstelle oder in unteren Agenturen absil 1.80 M. Durch die Pon bezogen monatlich 2.10 M. [cl. Junich die Pon bezogen monatlich 2.10 M. [cl. Junich 2.10

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenfchrift "Die Pyramide"

Chefrebakteur und verantwortlich für den politischen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Gg Brigner; für Baden, Lokales u. Sport: Fred Hees; für Feulleton und "Bpramide": Karl Jobo: für Musik: A. Rusdoll hof; für Juseanet. D. Schriever, sämtlich in Karlsrube, Karl-Priedrich-Straße 6. Sprechtunde der Rebaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Rebaktion: B. Keiffer, Berlin SW. 68, Jimmerkraße 98, Tel.-Amt 2, Plora 3516. Hür unverlangte Wanufkripte siebernimmt die Rebaktion kine Berantwortung. Druck Berlag "Concordie" Zeitungs-Berlags-Gesellschaft m. d. D., Karlsrube, Karl-Priedrich-Straße 6. Geschäftskellen: Kaiferstraße 208 und Karl-Priedrich-Straße de Fernipr. 18, 19, 20, 21. Postschaftschaften: Karlsrube 9547,

In villac krücza.

im Lohnstreit ber Dentiden Reichsbahngesells ideit ift gestern von ber Schlichterfammer ein Schiedespruch gefällt worden, nach welchem mit löhne um 41/2 v. H. gesenft werden. Diese Bohnstent um 41/2 v. H. gesenft werden. Diese Lohnstent tegelung ift erstmalig fündbar jum 81. März

Builden Reichsinnenminister Gröner und pinisterpräsident Braun ist wegen der Aund-intsiderwachungsangelegenheit eine mündliche Ansbrache verahredet worden, die bereits in allernächster Zeit stattsinden wird.

Auf die Beschwerde des Braunschweiger Bolkstreund", die dem Melchsministerium des dunern vom braunschweigischen Inneuminister ungegangen ist, hat der Neichsminister des innern das neuerliche Berbot des "Bolkstreund" als unbegründet ausgehoben.

Gine geheimnisvolle Landung eines Glugitiges, das anicheinend den Auftrag hatte, iaidiftenseindliche Flugblätter über Atalien abstwerfen, hat auf dem Flugvlatz in Konstaud trobes Anssehen erregt.

In Kobleng kam es zu ichweren Zusammenstößen milden Nationalsozialisten und Kommunisten, bei denen mehrere Personen mehr oder weniger ichwer verlest wurden. Vier Kommunisten und ein Nationalsozialist wurden verhaftet.

Die Theologiestudenten der Universität Salle den aegen den vom Sochichulring und der deutschen Studentenschaft geführten Kampf garn die Bernfung Prof. Dehns auf das ent-gledenste Berwahrung eingelegt.

"Jailn Telegraph" erwartet, daß dem enge iden Parlament ein Gesetzentwurf vorge-ent werden wird, der die Regierung ermächtat, uch Notverordnungen alle Waren, deren Gindie normale Einfuhrmenge überschreitet, breits in feiner Situng am Dienstag mit deler Frage befaßt.

Das Militärgericht in Thorn hat den in ofen wohnhaften Lentnant der Referve, Kolod-iens, wegen Spionage auguniten eines Nach-berliegtes der Begen Spionage Angungen eines Ber polnistegt feinen Gebrauch gemacht hat, wurde kolodalews am Dienstag erichoffen.

andidurei hat mitgeteilt, daß im Falle der ebrohung des japanischen Generalkonsulats in bartin kohung des japanischen Generationstate urbin, das von Zigikar aus auf dem Trahtze nicht mehr zu erreichen war, auch dort knahmen zum Schutze der japanischen Bürzasten Retroffen werben miiften.

Am Mittwoch mittag explodierte im Branereistrieb des Branhanses in Brica (Bez. Bressing einer der beiden Dampfessel. Das Kessells wurde vollkommen zerkört. Der Seizer kribilla wurde durch die aufgerissene Band is Kessellsenies etwa 20 Meter weit aus den kieldsendart. Er war soint tot. Seine nankeldlenbert. Er war sosort tot. Seine nan, die ihm gerade das Mittagessen brachte, ichwer verletzt.

din einem großen Rennorfer Broadwaneiter in der Rähe der 66. Straße brach während
kangerbeilung ein Brand ans. Den eiwa 700
enterbesuchern und den Schausvielern aelang
ehrere Feuerwehrlente erlitten dei der Bes
wing des Abrandes Aberleitungen abing des Brandes Berlegungen.

Rach einer Melbung ans Tegucigalva in nduras ist die Stadt Lasmasica durch einen ktop du vollkommen gerftort worden. Die Gifen= werbindungen find unterbrochen. Man bah gahlreiche Meniden ume Leben ge=

Raberes fiebe unten.

Edwere Stürme über dem Ranal.

(=) London, 11, Nov. Stürme über dem Stanal dauern fort und ten in der Nacht dum Mittwoch weiteren ben Schaden an der Südfüste Englands on den frühen Morgenstunden rafte ein ber stellenweise eine Geschwindigkeit von undenkilometern erreichte, über den Kanal. be Bellen brachen über die am Strande de die Bewohner teilweise ihre Säuser ver-

laffen mußten. In Porismouth ftand bas Baf-fer in den Stragen teilweise bis einen Meter hoch. In Bathan wurden die Türen vieler Saujer von den Bogen weggerissen, so daß die Be-wohner flüchten mußten. Ju St. Marys auf den Scilly-Inseln wurde der Hasendamm von den Fluten durchbrochen. Der Dampserverkehr mußte eingestellt werden. Bei New Haven er-litt ein Fischdampser Schiffbruch. Die Besahung fonnte gerettet werben.

Schwerer Sturmichaben wurde auch an der französischen Rüste angerichtet. Eine große Anzahl von Fischerbarken zerichelte in den verschiedenen Hößen der Bretagne, ohne daß glüdslicherweise Meuschenleben zu beklagen sind. Andere kleine Fahrzeuge risen sich von ihren Ankern los und trieben auf das Meer hinaus. In Duimper sind die niedriger gelegenen Sasenvertel volktommen überschwemmt. Eine Reihe von großen Straßen, die unweit der französischen Westküste entlang führen, wurden durch ansdauernde Regenfälle, verbunden mit Hagelschlag, für den Verkehr undrauchdar gemacht. Schwerer Sturmichaben wurde auch an der für den Berfehr unbrauchbar gemacht.

Annötige Rervosität.

Roch feine Befchluffe über die Binsfenfung. Der weitere Arbeitsplan des Birtichaftsbeirais.

(Gigener Dienft bes "Rarleruber Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 11. Rov. Der Reichstangler ift am Mittwoch vom Reichsprafibenten jum Bortrag empfangen worden. Der Rangler hat bem Reichsprafibenten einen Bericht fiber bie außenpolitische Lage, aiso vor allem über die Parifer Berhandlungen zwischen dem deutschen Boifchafter von Doeich und der frangofifchen Regierung eiftattet und ben Reichsprafidenten

bann über die bieberigen Arbeiten der Ans-

ichuffe des Birtichaftsbeirates unterrichtet. Die beiden Ausschüffe des Birtichaftsbeirates werden auch am Donnerstag nochmals tagen. Dann wird bis jum Buftag (18. November) eine Baufe in ben Arbeiten ber Ausschüffe eintreten. In der Zwischenzeit werden die bischerigen Beratungsergebnisse in den zuständigen Stellen verarbeitet werden. Die Ausschüsse versammeln sich dann wieder am nächsten Donnerstag und werden am Samstag der nächsten Boche ihre Beratungen zu Ende führen. Am Montag oder Dienstag der darauffolgenden Woche wird dann voraussichtlich die in Aussicht genommene Schlubsitzung des Plenums des Birtschaftsbeirrates unter dem Borsit des Neichspräsdenten itattsinden. Die Vorschläge und Gutadten des Birtschaftsbeirrates geben dann an die Neichsregierung, die so ichnell wie möglich die gesesgeberischen Entwürfe ausarbeiten soll.
Diese gegenüber den ursprünglichen Absichten In der Zwifdenzeit werden die bisberigen Be-

Diese gegenüber den ursprünglichen Absichten der Reichsregierung erheblich verlängerte Tagungsdauer der Ausschüffe des Wirtschaftsbeirates trägt allerdings nicht zur Beruhiaung der namentlich durch die verschiedenen Gerüchte über eine angebliche Zinskonvertierung ners vöß gewordenen Deffentlichkeit bei. Diese Rervosität eritrecht sich im übrigen nicht nur auf das Inland, sondern hat sich auch bereits im Ausland bemerkbar gemacht. Das von der Reichsreaterung gesern veröffentlichte Dementi in der Frage der Zinskon werties rung geht namentlich, wie von der Negicrung heute selber zugestanden wird, auf verschiedene Anfragen aus dem Ausland aurück. So ist das Reichstinanaministerium gestern nachmittag von Renpork telephonisch von mehreren Seifen darauf ausmerksam gemacht worden, daß in Amerika eine gewise Beunruhigung durch die Nachrichten der deutschen Presse entstanden sei, wonach eine Zwangskonvertierung der Ansleihen begbsichtigt sei. Diese Nachrichten könnten beirates trägt allerdings nicht gur Beruhigung wonach eine Zwangskonvertierung der An-leihen beabsichtigt fei. Diese Nachrichten könnten sich auf die Renvorker Börie schädlich auswirken und die deutschen Werte werfen. Bom Reichsfinangministerium ist darauf eine amtliche Erklärung in der veröffentlichten Form nach
Neupork gekabelt worden.

Bon guftandiger Stelle wird nochmals verfichert, daß die Reicheregierung bisher teinerlei Beichlüffe in der einen oder anderen Richtung gefaßt habe. Sie habe an eine Konvertierung der Auslandsauleihen, b. h. gonvertierung der Auslandsanleihen, d. g. also dersenigen Anleihen, die in Amerifa und in anderen ausländischen Städten emittiert worden sind, überhaupt niemals gedacht. Sie hat aber auch die Frage noch nicht einmal disstutiert, ob eine Zwangskonvertierung der Zinsstäte für die Inlandsanleihen vorgenommen werden joll oder nicht. An die Reichsregierung sind eine ganze Zahl entsprechender Auregungen herangetragen worden und est ift auch durch berangetragen worden, und es ift auch burchaus monlich. daß die eine oder andere Anregung innerhalb der Refforts erörtert worden fei. Muf ber Tagesordnung der Rabinettefigungen habe dieje Grage aber noch niemals geitanben. Die Reichsregierung habe auch, wie auf das besteingkregtering have auch, wie auf das besteinmteite versichert wird, bisher keine bestimmten Plane, die eiwa auf eine Inssenkung gerichtet sind. Auf der anderen Seite sei selbstverständlich, daß der Birtschaftsbeirat sich mit diesen Fragen befassen werde, soweit er sich noch nicht damit befast habe. Die Aufgabe des Wirtschaftsbeirates sie der inner Reger und Wirtichaftsbeirates fei es, einen Weg gur Gen-fung der Produktionskoften au finden und gu den Produttionstoften gehören neben den Robftoffen, Löhnen, Frachten uim. auch die Binfen. Die Reichsregierung ift fich jedenfalls vollfommen darüber flar, daß eine generelle Binsjenkungsaktion auf den Kredit einen fehr bedenklichen Einfluß ausüben fönne. Alle Maß-nahmen der Reichsregierung werden daber unter dem oberften Befichtspuntt fteben muffen, daß bas eben erft langiam wieder beginnende Bertrauen der internationalen Finanamelt und der heimischen Sparer nicht wieder erschittert wird, sodaft irgend ein Grund für die verschiedentlich au beobachtende Nervofität nicht beftebt.

Das Ergebnis der Wegener-Expedition.

Die Unficht des dänischen Grönlandforschers Lange-Roch.

O Ropenhagen, 11. Nov.

Ueber die Ergebniffe der Wegener-Expedition, lleber die Ergebnisse der Wegener-Expedition, deren lette Mitglieder am Donnerstag mit dem dänischen Grönlandschiff "Gertrud Rask" in Kopenhagen zurückerwartet werden, äußerte sich der dänische Grönlandsoricher Lange-Koch in. a.: Die deutsche Wegener-Expedition habe Entdeckungen gemacht, die der Entdeckung des Polarmeeres durch Fridjos Nansen an die Seite zu kellen seien. Es könne jetzt ichon gesagt werden, daß Prosessor Wegener und seine Leute ein ganz neues Bild von Grönland gegeben haben. Die Deutschen hätten das Kunstitück sertig, gebracht, unter den allereinfachsten ftud fertig gebracht, unter den allereinfachten Berhältniffen mitten auf dem Inlandeis au überwintern. Grönland feolle nach den Entdet-

fungen der Deutschen, an deren Richtigkeit nicht an aweiseln sei, eine tiefe Schale dar, die mit dem Julandets gefüllt sei. Wenn das Eis ein-mal schmelzen sollte, werde Grönland also das aleiche Ausschen haben wie die Inseln nördlich von Kanada. Bislang habe man angenommen, daß das innere Grönland ein Sochland sei. Danischerseits habe man guten Grund, die Ar-

Dantigerseits habe man guten Grino, die Arbeiten der Deutschen in Grönland als einen Erfolg anzuerkennen, der ungeahnte Folgen für die Vissenschaft haben dürfte.

Zum Empfang der Deutschen ist der frühere deutsche Unterrichtsminister Schmidt-Ott in Kopenhagen eingetroffen. Auch der dänische Kronprinz in seiner Eigenschaft als Präsident der Dänischen Geographischen Gesellschaft wird an dem Enwiana teilnehmen. an dem Empfang teilnehmen.

Enpern-Rundgebungen in Griechenland

Ausschreitungen in Atben.

Griechenland hat den heutigen Waffenftillstandstag in einen Cppern - Denftag um-gemandelt, als einbruckvollen Protest gegen die "Bergewaltigung der Infel Cypern" durch die Bolt erlaffen, in dem er die Bolfserregung und Englander. Die Adreffe wurde dem ehemaligen bie icharfe Sprache der Preffe verurteilt, da er

Athen fteht unter verftärftem Polizeifdut. Die griechiiche Regierung hat englandfeindliche Rundgebungen aufs icharfite verboten. Minifterpräsident Beniselos bat einen Aufruf an das Bolf erlassen, in dem er die Bolfserregung und



Nach dem Beispiel Indiens: Einwohner der cyperischen Küstenorte gewinnen Salz aus dem Meerwasser, um damit gegen das englische Salzmonopol zu demonstrieren,

Staatspräsidenten übergeben, nachdem die grie-dische Regierung den Empfang einer Abord-nung der Epprioten abgelehnt hatte. Wöhrend der Uebergabeseier schlosen alle Geschäfte in Athen und im Hafen Piraus. Der ganze Ber-kehr merke für furre geit kitstessest Alle Serfehr wurde für furge Beit ftillgelegt. Alle Schu-len ließen eine Unterbrechung im Unterricht eintreten. Huch famtliche Theater unterbrachen ihre Borftellungen. Ans allen Gegenden Gricchenlands laufen andauernd Proteste gegen die englische Besetzung En-perns ein. Die englische Gesandischaft in

mahricheinlich einen englischen Schritt in Athen vermutet.

Bor ber Athener Universität fam es gu Bu= fammenstößen zwischen Studenten und der Polizei, die in eine Straßen = ich lacht ausarteten. Die wätende Bolksmenge schleuderte von niedrigeren Nebengebänden der Universität Dachziegel auf Polizisten. Dabei wurden über zwanzig Studenten und Polizisten vermundet. Die Fenker eines Straßenbahrwagens wurden eingeschlagen. Die Polizei nachm zahlreiche Velkrahmen nor nahm zahlreiche Teftnahmen vor.

Neue Devisenvorschriften.

Berlin, 11. Nov. Bie amilich mitgeteilt wird, ift in einer fiebenten Durchführungsverordnung gur Devisenverordnung folgendes angeordnet worden: Bahrend bisher der Sandel mit ausländischen an deutschen Borfen nicht notierten Bertpapieren genehmigungspflichtig war, foll dies fünftig auch für die deutschen Auslandsbonds gelten. Ohne Genehmigung find nur Anichaffungen für den planmäßigen Anleihedienst suläsig. Der

Erwerb ausländischer Bertpapiere, die in Deutschland amtlich oder im Freiverkehr notiert werden, also insbesondere der internationalen Arbitragepapiere aus dem Ausland, bedarf fünstig der Genehmigung, mährend der Berkehr mit diesen Papieren im Juland auch weiterhin un-beschränft bleibt. Bisher war es den Auslän-dern, die ihre Wertpapiere im Inland verkauf-ten, möglich, den Erlöß dafür ins Ausland übertragen au laffen. Derartige Bertaufserlofe bilden von jest ab ein gesperrtes Gut-haben, das ohne Genehmigung der Devisen-bewirtschaftungsstelle nur jum Ankauf deutscher Bertpapiere verwendet werden darf. Jede an-dere Berfügung darüber ist genehmigungs-pflichtig. Die Genehmigung wird nur erteilt werden, wenn das Guthaben in anderen Kapitalanlagen im Inland festgelegt werden foll. Die Einhaltung der neuen Bestimmungen wird durch entsprechende Strafen geschittt. Schließ-lich wird flargestellt, daß zu den Werten, die bei Erwerb fortlaufend der Reichsbank anzubieten und abzuliefern sind, auch fällige Zinsscheine und ausgeloste oder dur Rüchahlung gefündigte Stude folder Wertpapiere gehören, die schon bisher anbietungspflichtig maren.

Die Berordnung enthält außerdem einige Beftimmungen, die ficherftellen, daß eine gericht= liche Entscheidung auf Leiftung deutscher Schuldner, bu deren Beweriung es einer Genehmigung ber Devijenbemirtichaftsftelle bedarf, im Brogen und im 3mangevollstredungeverfahren erft ergeben barf, wenn festitebt, ob diefe Genehmigung erfeilt oder versagt ift. Schlieglich werden Ber-ftoge gegen die in der sechsten Durchführungs-verordnung vom 2. Oftober enthaltenen Bestimmungen über den Berfehr mit Gold unter

Der preußische Landtags: präsident gestorben.

)(Berlin, 11. Nov. Der Brafibent des Prengifchen Sandtages Griedrich Bartels, der feit einigen Bochen an einem Darmleiden frant barniederlag und fich turglich einer Operation burch Professor



Friedrich Bartels.

Sauerbruch untergiehen mußte, ift am Mittwoch abend 19 Uhr im Alter von 60 Jahren ver-

Friedrich Bartels wurde am 28. Marg 1871 in Loit in Borpommern geboren. Er besuchte dort die Bolfsichule, ergriff das Malerhand-wert als Beruf und siedelte nach Hamburg Schon in jungen Jahren Mitglied ber sofialdemofratischen Partei, wurde er 1919 in die versassungebende preußische Landesversiammlung für Potsdam II und 1921 in den preußischen Landtag gewählt. Schon in der letzten Legislaturperiode wurde ihm das Amt des Landtagspräfidenten übertragen, und auch im neuen gandtag (Mai 1928) fiel die Bahl als folder mit großer Mehrheit auf ihn.

Friedensrede Hoovers.

(:) Baihington, 11. Nov.

Anläßlich des Baffenstilltandstages weihte Präsident Hovver ein neues Gefallenenschrenmal ein. In seiner Festansprache betonte er, daß allein die Weltwirtschaftskrise durch die Biedererstarkung des Nartschaft erfolgreich befampft werden fonne, und zwar muffe das Bertrauen nicht nur zwischen ben Menschen, sondern auch zwischen ben Bolfern wiederhergestellt werden. Siergu bedürfe es keiner Berträge, Schriftftude und bindenden Abmachungen. Es genüge ichon das Berftändnis eines jeden Bolkes für die gestellten Aufgaben. Die Staatsmänner ber heutigen Beit hatten mit einer Welt zu tun, in der ber Friede nicht allein

mit "Entichließungen und Borfdriften" gu erreichen fei. Der Friede fei bas Ergebnis ber Bereitschaft jur Berständigung, ber geduldigen Schlichtung von Gegenfähen und der dynamischen Entwidlung der Rrafte des guten Billens. Der Friede fei das Ergebnis jenes feinen Gleich-gewichts zwischen diesen beiden Mottven und ein Zeichen des Birklichkeitssinnes, der aus der menschlichen Erfahrung geboren ist. Der Friede fei ein Idealismus, ber aus den höchften menfchlichen Bemühungen um internationale Gerechtig=

Die "Neuport Evening Boft" glaubt diesen Borten entnehmen gu konnen, daß hoover auf bie Rotwendigkeit ber Revision ber Frieden Sverträge anspiele. Hoover habe fich Borahs Thefe gu eigen gemacht, nach ber die mabre Abrüftung ohne Revifion der Berträge unmöglich fei.

Einigung mit der Schweiz?

Beute Biederaufnahme der Berhandlungen.

(Eigener Dienft bes "Karleruher Tagblatte".)

W. Pf. Berlin, 11. Nov. Rachdem die Schweizer Delegation für die Berhandlungen mit der deutschen Regierung wegen einer Abanderung des deutsch-ichweizerischen Handelsvertrages in Berlin eingetroffen ist, hat am Mittwoch nachmittag die erste Füh-lung nahme zwischen dem Führer der schweisen zerischen Delegation, Rat Studi, und Minissterialrat Posse stattgefunden. Am Donnerstag wird die erste offizielle Sitzung der beiden Deles gationen ftattfinden.

Die Sandelsvertragsverhandlungen mit der Schweig, die bisher in Bern geführt worden find, find junächst ergebnislos verlaufen. Um eine fofortige Rundigung des bestehenden Bertrages von ichweizerischer Seite gu vermeiben, murde im Ginverftandnis der beiden Regierungen die eigentlich drei Monate betragende Rindigungefrift auf zwei Monate berabgefest und gwar in der Weise, daß eine bis gum 4. Dezem= ber d. 3. ausgesprochene Kündigung noch am 4. Februar nächften Jahres wirksam wird. Dadurch follte die Möglichfeit gegeben werden, noch den gangen November hindurch verhandeln zu fönnen. Die Berhandlungen werden jedoch auch fernerbin ben größten Schwierigkeiten begegnen, wenn auch immer noch eine gewisse hoffnung besteht, schließlich au einer Einigung

Den fehr weitgehenden Forderungen der ichweizerischen Regierung tann die deutsche Regierung feinesfalls in vollem Umfang nachgeben. Es handelt fich für uns nicht nur um die Bringipienfrage, da Deutschland, wenn es der Schweis die geforderten Sondervorteile bewilligt, auch einer gangen Angahl von anderen gandern dieselben Zugeständnisse machen mußte, sondern auch um die Aftivierung der deutschen Sandelsbilang. Die deutsche Birtschaft ist durch die verschiedensten Zahlungsverpflichtungen an das Ausland einfach auf verstärkten Export augemiefen. Schließlich fordert ja auch die Schweis nach Ablauf des Stillhalteabkommens wieder Zahlungen von Deutschland. Es ist deshalb sehr schwer, eine Voraussage für die beginnenden Berliner Berhandlungen zu stellen. Man wird aber annehmen dürfen, daß die schweizerische Delegation ebenso wie die deutsche Regierung mit dem größten Bunsch zu einer Einigung an die neuen Berhandlungen haraugeben mird.

"Die Rote Armee ist bereit."

Ruffische Warnung an Japan.

@ Mostan, 11. Nov. Die Mostaner Blätter veröffentlichen eine Unterredung der sowjetamtlichen Telegraphenagentur mit bem Rriegsfommiffar Borofchilow, in der diefer darauf hinweift, daß die Sowjetunion fich weder von den Best- noch von den Oftmächten werde herausfordern lassen. Der Kriegskommissar erklärte weiter: "Wir wollen keinen Krieg! Aber, wenn gewisse Mächte ihre Kräfte mit den unsrigen meisen wollen, so werden die Regimenter und Divisionen der Roten Armee bereit sein! Wir werden nicht die An-greiser sein, sind aber jeder Zeit bereit, es mit jedem Gegner aufzunehmen!"

Die japanischen amtlichen Stellen erklären, daß die Meldungen der russischen Telegraphen-Agentur, ein Mitglied der japanischen Militär-Agentur, ein Mitglied der javanigden Wettital-mission in Charbin habe mit einem ehemaligen daristischen General in Berhandlungen über eine Besetzung der chinesischen Ostbahn durch weißrussische Truppen geführt, nicht den Tat-sachen entsprächen. Die japanische Militär-mission versolge eine Politik der Neutralität. Die Kämpfe am Nonnifluß find noch nicht entschieden. Die Truppen des Generals Maa haben die Japaner um 2 Kilometer zurudgebrängt. Rach dinefifden Melbungen verfuchen die Japaner burch Bombenabwurfe aus Flugzeugen die Truppen des Generals Maa zu zermürben, um Zizikar zu besetzen.

Rach javanischen Meldungen ans Tientfin haben 30 000 Chinesen einen Angriff auf die japanische Konzession in Tientsin gemacht. Die Lage ist sehr kritisch, da angeblich nur 600 Mann japanischer Truppen aur Berfügung stehen. In Zusammenhang mit diesen Ereignissen hat der japanische Admiralitab mit Erlaubnis der Regierung vier Kreuzer nach Dairen entfandt, um dort ftartbereit au fein. Falls der Schut der Japaner in Tientfin notwendig werden follte, werden die Kriegs-ichiffe aus Dairen nach Tientfin auslaufen. Der Admiralftab erklärt, daß eine weitere Berftar-fung der japanischen Scestreitkräfte in Dairen beabsichtigt fei.

Sindenburg foll Inhaber ein ungarifden Regiments werd

Unter Führung des Regimentskommandel Oberft von Roos, wird am fommenden 30 tag eine Abordnung des 3. Königlich ungarife Infanterie-Regiments Stuhlweißenburg in lin eintreffen, um dem Reichsprafidenten Inhaberichaft biefes Regiments ambieten. Diefe Ehrung des Reichsprafiden erfolgt im Auftrage bes Reichsverwefers Borty. Bislang ift außer dem Reichsverm felbst nur der italienische König Inhaber et Regiments, der nach dem Bertrag von Trio stark verkleinerten ungarischen Armee. Be fich die Regimentsabordnung jum Empi beim Reichspräfidenten begibt, wird fie Ehren ihrer im Kriege gefallenen Waffengeis ten in der Gedächtnishalle Unter den B einen Krang niederlegen.

Mißtrauensantrag gegen Klagges abgeleht

V Braunichweig, 11. 3m Landtag murde am Mittmoch der demofratische Migtrauensantrag gegen

fter Rlagges mit 20 gegen 19 Stimmen lebnt. Diejes Ergebnis ift badurch auftand fommen, daß der kommunistische Aba. Gme noch von der Situng ausgeschloffen mar. einzige Bolksnationale stimmte gegen Alad während er früher die Politik des Minst Dr. Frangen unterftiit hatte.

Der Antrag der Sozialdemokraten auf bebung der Berordnung über die Führung Beschäfte des Staatsministeriums durch Minister, wurde mit den Stimmen der Reabgelehnt, die der Ansicht war, daß diese pronung durch die Wahl eines aweiten witers ichon außerkraft geseht sei und daß SPD, mit ihrem Antrag vor allem die nacht liche Ungultigfeiterflärung verichiebener verordnungen, die Minifter Dr. Ruchentha ben Tagen feiner Alleinregierung erlaffen b erreichen wolle. — Der Landtag wurde den Abstimmungen bis auf weiteres vertag

Das lette Element entded

@ Rennort, 11. 900

Der amerikanische Gelehrte Fred Allion. Leiter der Physikalischen Abteilung des technikums in Auburn (Alabama) erklärt. ihm die Darstellung des einzigen noch sehlen Elements Ar. 85 gelungen iei. Er schlägt das neue Elment den Namen "Halogen" da es in der Atomgewichtstabelle unter "Salogenen" Fluor, Ehlor, Brom und Jodgereiht ist. Bährend Fluor und Chlor bei gereiht ist. Bährend Fluor und Chlor bei gereiht ist. mertemperatur gasförmig find und Brom fig, ift das neue Element — ebcufo wie 3 ein seifer Körper. Die Entdeckung des des gens ist an sich durchaus wahrscheinlich, pflegt die Wissenschaft derartige Entdeckung erst dann als sicher zu bezeichnen, wenn sie wanderer Sette bestätigt worden sind.

Hoovers Schwager verhafte

In dem Städtchen Santa Monica bei 200 gelos in Ralifornien murde ber bort an Schwager des Präsidenten mit Namen Les verhaftet. Er wurde von einem Polizisten genommen, als er gerade durch eine Sinter ein Delikatessengeschäft mit 19 Flak Bhisky verlassen wollte. Auch der Gesch inhaber wurde in Haft genommen. Nach lan kussengengen genommen. Nach lan Auseinanderseinungen murden fie jedoch gegen eine Sicherheit von je 250 Dollar with auf freien Fuß gesetzt. Der Vorfall hat in gen Amerika riefiges Aufsehen erregt.

Auf Schillers Spuren.

Gottlieb Graf.

An einem fonnigen Tag des verfloffenen Sommers führte mich nach langen Jahren wie-ber einmal ber Weg nach dem schön gelegenen altertümlichen Städtlein Möck mühl am Juße ber durch den Ritter mit der eizernen Hand berühmt gewordenen malerischen Göbenburg beim Zusammenfluß von Sedach und Jagit. Diefer Ort ift mir besonders ans Hers gewachsen durch die frohen Tage, die ich einst als Knabe von Zeit au Beit daselhst verbrachte, sei es als Wohngast in der alten Stadtmuble, deren einformiges gebeimnisvolles Rlappern ftets freundlich ans heimelte und namentlich zu nachtschlafender Zeit ungemein wohltuend und beruhigend auf die damals schon schwachen Nerven wirkte, sei es auf dem mafferumraufchten Spielplat "Rappelmorth" ober auf der altersgrauen Ritterburg, von der allezeit ein romantiicher Stim-

mungszauber ausging. Rachbem im Laufe zweier Menichenalter alle, die ich einft bort gefannt, gur ewigen Ruge ein-gegangen find, galt diesmal mein Befuch einer Unbefannten, und zwar feiner Geringeren als ber am Ort wohnenden Urenfelin Schillers Frau Amalie Riegling : Rrieger, einer geborenen Mödmühlerin, du der mich die feit meiner früheften Jugendgeit porhandene Borliebe für den Dichter der Räuber, des Tell und des Wallenfrein führte. Ift doch Schiller der jenige Dichter, der mir zuerst im Leben entgegentrat, dessen schammender Idealismus und hinreißende Gestaltungskraft das zehnjährige Luckenharz in der Glode und in dem Disnut Rnabenhers in ber Glode und in bem Disput gwifchen Frang Moor und Daniel alsbald machtig ergriff und mit beiliger Ehrfurcht erfüllte. Sowohl in ben lebendigen Bilbern, wie in ber durch eble Form, ichwungvollen Rhuthmus und melodischen Reim aufs höchste gesteigerten Bucht der Sprache empfand ich erstmals die ganze heilige Macht und Schönheit der Dichtkunkt. Schiller erschien mir damals nicht allein als ein

großer Dichter, sondern als der Dichter über-haupt. Sein Bildnis konnte ich nur mit ehrfürchtiger Andacht wie das eines Geiligen be-trachten. Da mir diese Schillerliebe bis ins Alter geblieben ift, mar es mir ein Bergensbedürfnis, bei meiner Anwesenheit in dem Jagftftädtlein den Manen jenes Ganggroßen in feiner Urenfelin mittelbar gu huldigen.

Und der Gang dahin war nicht umfonft. Denn ich genoß als Gast des trauten heims wertvolle Stunden in auregendem Gedankenaustaufch mit feiner Bewohnerin und im Beichauen der vorhandenen gahlreichen Schiller= reliquien, die ein ganges Zimmer füllen. Hier befinden sich Porträtbilder, die Totenmaske und Originalbriefe Schillers, sowie Briefe seiner Originalbriese Schillers, ibmie Briese seiner Eltern, der Familie Gleichen-Rußwurm und ansberer bemerkenswerter Persönlichkeiten; des gleichen Gebrauchsgegenstände des Dichters, darunter sein Fingerring, der die Ausmerksamsteit des Besuchers besonders auf sich zieht. Unter den Familienbilbern bilben die burch häufige Reproduftionen allenthalben befannt gewordenen Original-Delbilder ber Gliern Schillers bie bedeutsamften Inventarftude. Auch das Bild meines Freundes Beinrich Bierordt fab ich bafelbit an ber Band hangen. Inmitten diefer mannigfachen Sehensmurdigfeiten ihront als ruhender Pol die lorbeerbefrangte Dan-

nederiche Schillerbüfte. Den größten Teil ber einft in ihrem Befit gewesenen unmittelbaren Erinnerungsftude hat Frau Riegling bereits bem Schillermuseum in Marbach übermacht, wohin nach ihrem Tod auch das noch Verbliebene folgen soll. Und das ist gut so. Denn die Ausbewahrung solch unersetz-licher Erinnerungswerte in einem öffentlichen Museum bietet für deren Dauerezistenz eine un-gleich größere Gewähr als in einer Privat-wohnung, wo sie ständig der Gesahr der Ver-schleuderung oder der Vernichtung ausgesetzt sind. Gleichwohl ist ein eigener Zauber über die noch vorhandenen Stücke und den stimmungsvollen Raum ihrer Unterbringung ausgebreitet, in bem man von des großen Dichters Beift einen fraftigen Sauch verfpurt. Zwar find es nur leblofe Dinge, die man gu ichauen befommt.

Aber wie gang anders wirken diefe Beichen auf den Literaturfreund ein, als es fonftige nur mehr der Auriofität halber angestaunte Raritaten auf die bloge Reugier Allerweltereifender ober bie Anochen- und Rleiberrefte eines legenbarifden Beiligen auf die Glaubensvorftellungen frommer Ballfahrer du tun vermögen. Jener von den Schillergedentstüden ausgehende Beift ruft eine Fulle hober Gebanten mach, die bem Befucher noch lange in der Seele nachklingen.

Aber auch außerhalb des Saufes fucht die wurbige Urenfelin unferes größten beutichen Dramatifers im Berein mit gleichgefinnten Freun-binnen ben idealen Geift ihres großen Uhn-herrn zu pflegen. So gelangten unter ihrer Spielleitung vor einigen Jahren in dem fleinen Ort einige Szenen aus "Don Carlos" zur Aufführung, wobet fie felber die Rolle des Titel-

helden übernommen hatte. -Es maren der iconen und erhebenden Ginbrude viele, die ich von ber meihevollen Stätte mitnehmen durfte, und mit warmem Dankgefühl ichied ich von der liebenswürdigen, geiftvollen Grau, die auf eine der ruhmvollten Familien-geschichten gurudbliden fann, "die ihrer Bater gern gebenft und ftill fich freuend an's Ende diefer iconen Reihe fich geschloffen fieht.

Kunft und Wiffenschaft.

Künstler als geistige Schwerarbeiter. Der Philosoph Blato hat zur Vertigkellung seiner "Dialoge" 18 Jahre gebraucht. Ihn übertrifft Kopernifus, der 36 Jahre benötigte, um die "Libri Nevolutionum" zu beenden, während Alopstock 27 Jahre an seinem "Messigs" arbeitete. Zur Kommentierung des Buches "Genesius" brauchte Luther 10 Jahre, Goethes Gesamtwerfe umfassen in der Beimarer Ausgabe 133 Bände. Bollte man diese mit der Habel geschen so müßte man biese Mrbeit abschreiben, so müßte man für diese Arbeit mindestens 60 Jahre opfern. Eine gleich er-staunliche Arbeit hat Schiller geleistet. Einen gewissen Weltreford schillterischer Leifungen hat Kopebue ausgestellt, dessen Gesamtwerf 44 Bände mit 211 Bühnenstücken enthält. Der ältere Dumas hat 300 Bände geschrieben. Bal-acc 120 Bände, Tolstoi und Dostojewsti haben

ähnliche Reforde aufgestellt. Modart hat so viele Kompositionen hinterlassen, daß zum Abschreiben seiner Berke ungesähr Jahre brauchen würde. Bon Frant Schulitammen 1000 Lieder und Balladen, seine Kontiftude, Opern, Symphonien und Meffen

Das Rationaltheater Mannheim ftellt daß die gu Beginn der Svielgeit vorgenom Berabiebung der Cintrittspreise für das naltheater sich nun in ihren Auswirfu überblicen lätt. Die Zusammenstellung Oftober-Cinnahmen hat ergeben, daß trob verminderten Eintrittspreise in di Monat dieselbe Gesamteinnahme erzielt w wie im felben Monat des Borjahres.

Die Jugendfreunde.

Es ift feine Chande, fich von emporaeschwungen zu haben — man darf erzählen, daß es Cortolezzis et dreckig ging. — Er war ein fleiner dreckig ging. — Er war ein fleiner meifter in Regensburg. Gein liebster meiner in Regensburg. Sein liebster ist ein Journalist. Dft, wenn sie die Regensburg Bürstehen satt hatten bis an den Salb. Kapellmeister und der Zeitungsmann, mise ihre Barschaften aufammenlegen, um Kalbshare au erstehen. — Cortolezais brack zum Opernötrigenten in Karlsruhe — dort wann er vor dem Rührenickisdszerickt wann er vor dem Bühnenschiedsgericht bekannten Brozeb, der ihm eine auskömm Lebensrente sicherte; er wurde Generalm direktor in Breslau – seine Werke hatten folg – was sehlte ihm noch?

Eines Tages reifte der große, berühmte toleggis durch München — da begegnet ihm Bugendfreund: Regensburger Journalis. Jugendfreund: Regensburger Journalist rende Umarmung. Der Fournalist beschiede beglückwünsicht seinen Kameraden von ehole der Minister Schmierer und Speaten der Musiker, "was ist aus dir geworden zu "Du lieft wohl keine Zeitungen?"
"Nie." — "Darum . Ich bin nämlich keine Beinrich Held, der Fournalist, seit Jahren baperischer Ministerprässent. Roda Roda

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

vier Jahrtausenden Wirtschaftskrisen Von Dr. Manfred Borck

(3, Fortfetung.)

Die äfthetische Krife.

Der Tulpenfrach in Solland.

Son allen Wirticaftsfrifen ber Weltgeschichte it für den Pinchologen die reizvollste die Hol-lands im Jahre 1637. Nicht daß sie sich durch besondere Ausmaße oder ausnehmend schwere und und andauernde Folgen auszeichnete oder über-Sier, nur hier murde ein nur auf feiner aesthetischen Qualitäten beachf des Objett, bem ein effektiver Bert von Betann, Gegenstand einer in weiteste Kreise bringenden Spefulation.

bier allein bafieren wirticaftliche Magnahmen stößten Stiles auf rein aesthetischer Grundlage,



Kapitan Paul König,

Führer des berühmt gewordenen Fracht-U-Deutschland", das er im Kriege durch die diche Blockade hindurch nach Amerika und hstoffe zu bringen, ist jetzt mit seiner Tochter einem Besuch der Vereinigten Staaten in Neuvork eingetroffen,

deiden Riefensummen umgesett in der Borausing, daß diefes Gefallenfinden an einem an-Imen, aber feineswegs feltenen Naturer-

nta, einmal vorhanden, für alle Zeiten oder beftens für die folgenden Jahrzehnte kon-

bleiben müffe. efonders grotest wirkt auf den geschichtlichen tachter die Tatsache, daß dieser Bahn — man n es vom wirtschaftlichen Standpunkte aus But anders nennen - bas nüchternfte, benendste Volk Europas überfiel. Zwar wur-Lulpen in den Jahren um 1630 auch in andelt, der Zentralpunkt aber war Holland bier vornehmlich die Stadt Haarlem, die, bin flein und unbedeutend, etwa fieben lang durch ihren Tulpenhandel in den punkt des mitteleuropäischen Interesses

du Mitte des sechzehnten Jahrhunderts, gesagt 1554, gelangte die TuTlpe, tulipa tiana aus der Familie der Liliaceen nach de. Der Graf Bubescu, Gesanters des Gerdinand I am Sofe des Gultans, fab Konstantinopel im Vildis, wohin sie wahrd aus Armenien importiert worden war bidte einige Knollen an feine Freunde, die gers, nach Augsburg.

on hier aus gelangte die Tulpe zuerst nach bein in den Niederlanden und von dort nach land. Sie erfreute sich etwa sechzig oder siebdabre lang einer gemiffen, aber feineswegs triebenen Beliebtheit bei einigen großen ten und bei reichen Kauflenten in Holland, es Spaß machte, ihre Garten in möglichft barben blüben du laffen. Aber irgendwirtschaftliche Bedeutung tam der Blume fen Jahren nicht gu.

ann die Tulpomanie ausgebrochen ift, läßt icht mehr angeben, wie wohl überhaupt die bung einer Mode niemals zeitlich exakt kellt werden fann und immer das schwie-aber intere anteste Rätsel der Massen-ologie bleiben wird. Sicher ist nur, daß 1632 in Holland Summen in Tulpen umwurden, die hinter benen taum guriidbie im Sandel mit den wichtigften Roloouften, also etwa Buder, investiert Es ichien, als feien bie Sollander plotson einer jener epidemischen Beiftestrantworden, wie fie breihundert borber Mitteleuropa in Geftalt des Glaltismus heimgesucht hatte. Fast über Nacht

bie Tulve in diesem Lande sozusagen das Dag aller Dinge geworden,

anderswo das Gold. In allen Birtshäufern Babeanstalten wurde mit Tulpenknollen ett, denn die Tulpomanie beschränkte sich auf den Raufmannsftand, fondern tief ins Bolf eingefreffen, wie etwa Jahre fpater in Frankreich die Spetum mit Laws Aftien.

Es liegen auf der königlichen Bibliothet im Saag eine stattliche Angahl von Dokumenten aus jener Beit, die notarielle Beurkundungen von großen Transaktionen in Tulpenknollen darstellen. Das intereffanteteste von ihnen dürfte der Bertrag eines großen Sändlers mit einem Bauern fein, ber feinen ftattlichen Befit an Grund, Gebänden, Bieh und allem Zubehör gegen Tulpenfnollen eintaufchte!

Land und Möbel, Bieh und Annstwerte waren billig, wenn man als Tauschobjett die heißbegehrte Tulpe gu bieten hatte. Gine beträchtliche Angahl von Notaren lebte nur und fehr gut, von den Berträgen über solche Tauschgeschäfte. Damals scheint bas Luftgeschäft geboren worden du sein. Denn wir wissen aus verschiedenen Chroniken und staatlichen Erlassen, daß viele Raufleute mit Anollen handelten, die fie nie beseisen, ja nie gesehen hatten, also, in bem lieben Jargon unserer Zeit ausgebruckt, gewaltige Schiebungen in Tulpenknollen tätigten.

Und Preise wurden erzielt!!! Zugunsten des Baisenharses in Alkmar ließ 1685 ein schwer-reicher Wondeer 120 Tulpenzwiedeln öffentlich verfteigern: fie brachten bieg fantaftifche Gumme von neunzigtaufend Bulben, fodaß jede Anolle mit ungefähr fiebenhundertfünfgig Gulden, alfo amolfhundert Mark bezahlt worden ift! Gang feltene Arten aber brachten noch erheblich mehr; am teuerften mohl mar eine gemiffe lilafarbene Blume, die ein raffinierter Gartner in Saarlem auchtete: deren Zwiebel murbe mit aweitaufend-fünffundert Gulben, alfo nabegu viertaufend

Runmohr konnte auch der lette noch ver-

Die Bergungsarbeiten geftalteten fich fehr

mißte A Jahre alte Fabrifarbeiter Karl

Greim aus Sauenftein von ben Rettungs-mannichaften geborgen werden. Er mar bereits

idwierig, da immer noch Ginfturggefahr bestand.

Die Ungludeftelle felbft bilbet einen riefigen

Trümmerhaufen, deffen Befeitigung noch einige

Tage in Anspruch nehmen wirb. Da ingwijchen einer ber Schwerverletten, ber

25 Jahre alte Arbeiter Rarl Burthardt aus

Bernersberg, in der Racht jum Dienstag fei-

nen Berletungen im Arankenhaus erlegen ift,

hat sich die Bahl der Toten damit endgültig auf sieben erhöht.

fuchung über die Urfache des schweren Explo-

fionsungliick erfährt man, daß das Umgliich zweifelios durch eine geradezu fträfliche Fahrlässteit hervorgerusen worden ist. Durch einen Rif innerhalb des Felsens war das

Sprenapulver nach unten durchgesidert, wes-

halb man biefe Stelle mit Behm verftopfte.

Nachdem eine neue Sprengladung eingelegt

war, brachte man biefe gur Entgundung. Die Explosion löfte jedoch nur einen fleinen Teil bes

ichriften, wonach im Falle einer unvolltom-

einem Steinbrecher entgegen den Bor-

Der Sprengmenter begab

reliens wea

Ueber das Ergebnis der amtlichen Unter-

Gine amifante Episobe machte damals die Runde durch Mitteleuropa, die die herrschenden Buftande beffer illuftriert als alle gelehrten Auseinandersetzungen. Gin Groninger Rauf-mann hatte von einem bieberen Booismann eine Tuchsendung ins Haus gebracht bekommen und nach Landessitte reichte ihm der Hausherr eine Kanne Bier und einen frischen Gering. Bahrend ber Gaft fich erquidte, wurde ber Raufmann abgerufen. Der Bootsmann fah auf bem Tisch eine Zwiebel liegen, glaubie, es sei eine gewöhnliche, schälte sie sich und verspeiste sie zu seinem Gering mit größtem Appetit. Als ber Kausmann zurückfam, suchte er ängstlich nach der Anolle und als er den Sachverhlat erfuhr, ichrie er entfest: "Unglücksmensch! Diese Knolle hat mich fünfhundert Gulben geloftet! Dafür hatt ich den Bringen von Dranten bemirten fönnen!"

3m Gegenfat gut feinem Beginn ift das Ende dieses Tulpentaumels jehr genau au fixicren. Urplöglich, im April 1687 — dieser Monat und

der ihm folgende icheinen für Rrifen besonders geeignet zu sein — ließ fast von einem Tag am den anderen die Rachfrage nach Tulpenzwiebeln nach, wurde weniger und weniger und erlosch nach ein paar Wochen gang. Wie von einem tiesen narkotischen Schlase erwacht, stand Hol-land da. Zahllose Menschen, die als Tulpen-händler, als Tulpenagenten, als Tulpenjuriften ihr reickliches Auskommen gehabt hatten, waren plöstlich brottos und wer sich noch gestern im Besis von tausend edlen Tulpenknollen ein rei-der Mann gedünkt hatte, heut ein Bettler. Eine schwere wirtschaftliche Not kam über das vielleicht gesegneiste Land Europas, manches Jahr dauerte die Umstellung vom Tulpenhandel auf rationelle— und rationale Birtschaft. Erst nach vielen Jahrzehnten erholte sich der Tulpen-handel wieder, blieb aber nunmehr dauern auf jenem Maß beschränkt, das in der Welt der Tatsachen dem Kommerse mit Gitern der Schönl beit nun einmal zugemeffen ift.

(Fortsetung in der morgigen Ausgabe.)

Geheimnisvolle Flugzeuglandung

Mit antisaschistischen Flugblättern in Konstanz angehalten.

Im Samstag ift ein Junfersfluggeng D 2155 um 4 Uhr nachmittags auf dem Flugplat Konstang gelandet, angeblich wegen Bruchs des Bandes am Benzintank. Der Insasse war ein Bictor Haefner aus Berlin, geboren in Brenden (Amt Waldshut). Flugseugführer war ein angeblicher Belgier, ein Graf de Looz. Das Flugseug fam leer hier an, angeblich von

Am nächsten Tage, am Sonniag, wurde das Flugzeug mit schwerem Gepäck beladen, das in einem Anto mit französischen Kennzeichen nach Konftanz in ein Hotel verbracht worden war. Beim Start am Sonntag vormittag, ben ber angebliche Belgier allein mit dem beladenen Flugzeug vornahm, stellte sich das Flugzeug auf den Ropf und erlitt geringen Schaben. Da die bei-ben Flieger offenbar Befürchtungen wegen naberer Kontrolle ihres Flugzeiges und ihres Ge-päcks hatten, luden fie mittags in Abwesenheit des Monteurs des Flugplates ihr Gepäck wie-der aus und schafften es wieder in das Hotel, weil erft am nächsten Tage geflogen werden

Am Montag vormittag wurde der Beiterflug bes Fluggenges vom Begirksamt bis gur Klä-rung der Flugberechtigung angehalten. Bei der Durchsuchung des Gepädraumes fand ber Mon-teur des Flugplates zwei Flugblätter in italienischer Sprache. Da die beiden Flieger auch fonft ein auffallenbes Benehmen gezeigt hatten, fich der Kontrolle am hiefigen Blugplat gu entzieben, auch eine Baffe bei ihnen gefunden murbe, murde

ber Beiterflug unterfagt

und fie dur weiteren Untersuchung der Staats-anwaltschaft dugeführt. Es war auch bekannt geworden, daß das Gepäck am gleichen Nachmittag vom hiefigen Soiel in dem Anto mit den französischen Kennzeichen meggeschafft worden war. Durch sosorige telephonische Benachrichti-aumg der Polizei in Freiburg gelang es, das Auto mit drei Insaffen bei der Einsahrt in Freiburg an buhalten. Bei ber Durch-fuchung bes Gepads fanden fich

Taufende von Flugichriften

in italienischer Sprache vor, in benen gur Bilgenau vorgeichriebener Organisation jum 3mede ber Befampfung bes Safchismus aufgefordert wird. Die drei Infaffen des Autos maren 3ta-

Obwohl die Berhafteten leugnen, besteht fein Zweifel, daß ber Zwed bes Fluggenges nur ber gewesen ift, mit bem Fluggeng von Konftang aus über Italien antifaschiftische Flug-blätter abzuwerfen. Die Untersuchung ift im Gange. Die beteiligten Ausländer hatten foliche Pässe. Der Deutsche ist wegen Berrats militärisicher Geheimnisse mit fünf Jahren Zuchthaus porbestraft. Es hat den Anschein, daß das Flug-Bundesgenoffen ber Fluggengbefabung fagen, um von bier aus dann nach Italien gu fliegen. Gin Beamter ber politifchen Polizei bes Landespolizeiamtes ift von Karlernhe nach Kon-ftang gereift, um die Bernehmung der Berhaf-

Bei ber Bersteigerung auf einem Ritteraut im Kreise Burig (Bommern) nahmen die Bauern aus der Umgegend eine berart drohende Saltung ein, daß die Berfteigerung unterbleiben

hafen HEIM Kaiserslauterno PFALZ BAORN Zweibrücken SAARBRUCKEN oHauenstein

24 Stunden wieder betreten werden barf, icon

nach einigen Minuten auf den überhängenden

riger aus dem Dorfe fich unter der

Felfen, mahrend eine Angahl

ELSASS OKARLSRUHE

überhängenden Ploblich ereignete fich die zweite unerwartete Explosion, die nach dem Urteil von Sachverftanbigen nur daburch entstanden fein tann, daß fich das in den Felsspalt eingesiderte Bulver Außerdem mar der Steinbruch entzündet hatte. entgegen den Boridriften nicht abgefperrt. Rur einige Warnungstafeln maren aufgeftellt. Der Sauptiduldige, ber Sprengmeifter Müller, tann nicht mehr gur Berantwortung gezogen werden, da er fich unter den Toten der Kataftrophe bemenen Sprengung die Sprengftelle erft nach | findet.

Englands König fährt zur Parlamentseröffnung.

itch

Das Sprengunglück in der Pfalz.

Durch firafliche Jahrläffigfeit verurfacht.

() Samenftein, 10. Nov.



Einzug des königlichen Wagens durch das Spalier der Garde ins Parlamentsgebäude. Die Eröffnung des Parlaments bietet den schaulustigen Engländern jedesmal ein Bild höchsten Glanzes. Der Einzug des Königs in das Parlament, bei dem für jeden Schritt ein genaues Zeremoniell vorgeschrieben ist, dauert meist länger als die ganze erste Sitzung, bei der der König nur wenige Worte zu sprechen hat,

Kaffee weckt die Lebensgeister! Deshalb soll

man (ich regelmäßig feine Taffe Bohnenkaffee gönnen, auch wenn gespart werden muß.

Aber Weber's nicht ver= gessen, damit die Bohne richtig aufgeschlossen wird und ihr gan= zes Aroma hergeben kann.

Das echte weiß-blaue

Sünd u. schade wärs

wenn Sie sich diesmal nicht den besten - den besten - Ulster leisten würden, wo ich Ihnen doch mit einem außerordentlich günstigen Sonderangebot in Ulsterstoffen höchster Klasse so entgegenkomme. Höchstklasse zu Preisen, die Sie sonst für Mittelqualität bezahlen. Für Konfektionsliebhaber hab ich eine Anzahl fertiger Ulster - aus diesen Prachtqualitäten hergestellt - bereit oder fertige das Stück nach eigenen Maßen und Wünschen zum unglaublich klingenden Preise von Mk. 30-40 an, einschließlich aller Zutaten! Nur mal ansehen - und

KRAUSE Herrentuchhaus Waldstr. 11 amtenbank

Bad. Kunstverein e. V Waldstraße 3.

Vom 11. bis 30. Novbr. 1931 :

Oelgemälde. Ferner: R. Amtsbühler-Karlsruhe; Alb. W. Hofmann-Karlsruhe, Herm. Kupferschmid-Karlsruhe: "Studien v. Bau d. Grimselwerks". Fritz Seiberlich-Karls-ruhe.

und andere auswärtige Künstler.

Geöffnet: Werktags: 10—1 v. 2—4 Uhr Sonntags: 11—1 v. 2—4 Uhr Bintritt f. Nichtmitglieder: 50 Pf.



Runlis

Pereiri'A

Algenverei n Karlsruhe

Freitag, den 13. Novbr., abends 8.30 Uh Im Sani III Schrempp

amilien-Abend

mit Lichtbildervorführungen.

Heute der Kapelle

Gottschall-Hofer 10 und 11 Uhr (nach Kinoschluß)

Erich Wolf und Otto Hoppé auch Nachmittags-Auftreten!

Und am 16. November kommt Gretel von Walden

Deutschlands Stimmungshumoristin Willy Eberz

der rheinische Komiker

anzschule rautmann Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Telefon 3155

November Beginn neuer Kurse

Einzelunterricht u. Anmeldungen v. 10-18 Uhr

St. Jakobs Balsam won Apoth C Trautmann Basel. Hausmittel I Ranges für alle wunden Stellen – Krampfadern – offene Beine – Brand Hautleiden – Flechten – Wolf – Frostbeulen – Sonnenbrand.

Nachahmung zurückweisen
In den Apotheken zu haben.

Die neuesten Modelle in

Wohn- u. Speizezimmer Herrenzimmer Küchen Polstermöbel

in bester Verarbeitung und doch billig bei

Möbel-Halle

Vereinigte Möbelschreiner e.G.m.b.H. am Ludwigsplatz 12034

Pfänder= Berfteigerung.

Am Mittwod, den 18, Nov. 1981, vor-mittags von 9 Uhr n. nachmittags von 14 Uhr au, findet im Berfteigerungslofal d. Siadtlich, Leithaufes, manenftrage 6, 2. Stod. die öffentliche Bersteigerung d. vers fallenen Pfänder vom Monat Märs 1931 Rr. 6946 bis mit Nr. 10 155 gegen Barsah-lung statt. Jur Versteigerung

Bur Verleigerung gelangen: Fahrrädet, Kähmaichinen, Koffer, Schuhwert, Serren- u. Damenkleid, Bälde, Stoffe, Bestede, Heldssteher, gold, u. silb. Uhren, Juwelen, Mu-dif-Kustrumenke, u. u. ilbren, Inwelen, Anilf-Intrumente, uiw,
Fahrräder n. Nähmafahnen fommen Nitts
wochs 14 Uhr mittags
sur Berfteigerungslokal wird & Sinnde
vor Berfteigerungsbeginn geöffnet. Die
Kasse bleibt an dem
Berfteigerungstage n.
am Tage vorber nachmittags geichloffen,
Karlörube, den
30. Offober 1981.
Siädt, Pfandleihfasse.

3wangs= Berfteigerung.

Badisches

Landestheater

Die Maske

Volksbühne

Rot abholen

Unterhaltungs=

Donnerstag. 12. Nov. *D 9 (Donnerstag-nriete) Th. Gem. 801 bis 900. Reichsbeutsche Uraufführung: Freitag, b. 18. Rov. 1981 nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karls-rube, im Bfandlofal. 1981 nadmiti. 2 Uhr, merbe ich in Karlsruße, im Kanlsruße, im Kanlsrußen bare Zahlung
im Bollivedungswege
öffentlich verfeigern:

1 Bertig, 1 Bib, 1

Bett, 1 Echrant, ein
Echreibeich, 1 Büberichrant, swei Echreibmaich, 1 Keberbant,

1 Dreibamt, 3 Balretts, 1 Bapierichneibmaich, 1 Kallenichtt,
2 Sofas, verich, Seffel,
1 Ladentieße, 1 Klavier, 1 Radio, 1 med.
Zafel, 1 Bertigo, 2 Kabentifche, 1 Mollbüro

u. anderes mebr.

Ra at 1 sr uh e. den

11. November 1931.

28. Duber.

Gericksvollsteber. Oper v. Jenő Hubau.
Dirigeni: Krivs.
Regie: Brusca.
Vitinstrende:
Vlans. Saberforn,
Blinkr, Halfe. Briederich, J. Größinger.
Polyach, Kalnbach,
Kiefer, Löker,
Pentwig, Derner.
Echoevsist.
Dirigenia.
Dirigenia. Fr. 13. 11.: Rina. Sa. 14. 11.: Im weißen Rößl. So. 15. 11.: Morgenfeier. Fohann Strauß. Abends: Salowe. Im Konzerths.: Francn haben das gern.

3manas= Berfteigerung.

Freitas, d. 13. Nov. 1981. nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karls-ruhe, im Ffandlokal. werbe ich in Karlstube, im Pfandlofal.
Derrenitrake 45a,
gegen bare Zablung
im Bollfrechungswege
offenulich verleigern:
3 Bületts, 3 Bücherichränke, 6 Schreibiiche, 1 Schäftemalch.
mit Motor u. Zwölfnadelmalchine, 2 Swisnadelmalchine, 2 Swisnelchoränke, 2 Balchriche, 1 Konlen Räbierbe, 3 Baar Lackiel, 50 Rollen Räbierbe, 3 Baar Lackinlven, zwei Schreibmalchinen, 1 Akenichre, 1 Lacktlavier,
1 Drebbank, 5 Gitarsren, 8 Mandolimen, 1
Schünderlampe, 1 Barenichrank, 2 Korbmöbelgarminen, 1 Seichmöbelgarminen, 1 Seichdenlebrank, 2 Korbmöbelgarminen, 1 Seichkenlebrank, 2 Korbmöbelgarminen, 2 Korbmöbelgarminen, 1 Seichkenlebrank, 2 Korbmöbelgarminen, 2 Korbmöbelgarminen, 2 Korbmöbelgarminen, 1 Beckeltrich w. Belchenbrett,
1 Kaffenichrank, 2 Mitenichränke, 1 Bertiko
1, 120 Delgemälde.
Berner an Ori und
Seille, Käberes im
Pfandlofal: 2 Bräsificusbrebbänke,
Karlsrube, ben
10. Rovember 1931,
But 6,
Gerichtsvollzieber. Gut Heil!

Mbend Sonniag. d. 15. Nov., ab 161/2 Uhr. in der Bilhelmshöhe bei Ettlingen. duggang.: Treffvunkt 18 Uhr Bahnpostamt Ede Ettlingerstraße). Gebr. gut erh. fompl. Reitsena zu faufen ge-gefucht, Preisang. erw. Angeb. upt. Ar. 5990 ins Tagblattbüro erb.

Warenichaft a. Aufbewahrung von Kolonialwaren au faus-fen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1093 i. Tags-blattbürd erbeten.

Schreibmaschine auß Brivatbes. s. kauf. ges. Ungeb. unt. Nr. 5974 us Tagblottbüro erb.

Amtliche Anzeigen

Hir den Schäberbegirk II Karlsruhe-Stadt it die Bestellung eines Begirksbauichäters ind eines Etellvertreters nötig geworden. Bemerbungen wit Angaden über die Borbildung find unter Anichluft von Zeugntsfenüber die erforderlichen Kenntnisse und höchtetien und eines Leumundsgeugnisse innerhalb 4 Wochen bierber eingureichen. Rarlbrube, ben 4. November 1981. Bab. Bezirksamt II. D.3. 67.

Jagdverpachtung. Die Gemeinde Linkenheim (Amt Karls-ruhe) versteigert am Montag, den 16. Ro-vember 1931, nachmittags 2½ 11hr auf dem Mathaus aum sweiten Mail die Auslichung der Jagd des Jagdbesirts II. Derfelbe umfaßt 824 Sektar Keld, Wald, Wiesen und Alkwasser (vorzügliche Enten-jagd).

Mathaus der Jage bes james 24 Deringen ber Jage des james 224 Derielbe umfaßt 824 Deringen biefen und Altwasser (vorzügliche biede) indb. Die Bersteigerungsbedingungen können beim Bürgermetsteramt einselehen werden. Der Gemeinderat. De u i e r.



gut und preiswert ım

Farbenhaŭs Weststadt ORNERSTRASSE 42 ECKE SOFIENSTRASSE

Bad. Lichtspiele·Konzerthaus= Erste Festspiel- Woche!

Ab Freitag, den 13. Nov., täglich 20.30 Uhr, Freitag u. Samstag, 17 u.

20.30 Uhr; Sonntag nur 16 Uhr:

nach der bekannten Novelle v. Leonh. Frank: "Karl und Anna" Hauptdarsteller: Lars Hanson, Dita Parlo und Gustav Fröhlich.

Großes Instrumentalorchester! Konzerteinlage: Ouvertüre "Hebriden" v. Mendelssohn

Vorverk. wie üblich. Preise -. 40, -. 60, -. 80, 1.-, 1.40. Jugend verboten.

Wie bleibe ich schlank un Vortrag und Vorführung für Damen

Freitag, den 13. Novbr. im Restaurant Moninger (Gartensaal) nachmittags 4 und abends 8 Uhr

Es spricht die bekannte glänzende Rednerin Schw. H. Lange von der Heis, Gesellschaft für Gesundheit und Körperpfiege, über das Thema: Was muß die Frau von Ihrem Körper wissen? — Die Kunst, 50 Jahre zu zählen und 30 Jahre zu scheinen. — Verhütung von Krebs und Frauenleiden. — Korpulenz. — Schlanke Linie. — Krankheiten. — Das Kapitel Mann. — Warum unglückliche Ehen? — Jede Frau, der Gesundheit und Schönheit wert ist, höre den hochinteressanten Vortrag, der in unzähligen Städten stürmischen Beliall fand. — Eintritt frei! — Gesundheit ist Schönheit, Gesundheit ist Glück. — Lerne dir beides gewinnen und erhalten.

uckerkranke

Kein Hungern nötig. Größte Erfolge. Kostenl. Ausk. u. Tatsachenberichte: Ch. Meyer, Straßbourg, Post-fach 243, Kehl 209 (Baden).

Zeitgemäß billig!

Frisch eingetroffen: Cabliau Prd. 30-32 9

Muschein Pfd. 15 3
Grüne Heringe Pfd. 28 4
Holl. Cabliau und Schellfische,
Cabliau und Goldbarschfilets.
Stockfische. Rotzungen. Heilbutt.
Zander. Bodenseefelchen. Salm.

Matiesheringe St. 15 &. Riesenfilets St. 20 &.

la Mastgänse Pfd. von 110 an. Pfd 120. Ragout Pfd. 80 s. Pfd. 1.20. Ragout Pfd. 80 -Rehwild- und Hasen-Braten

Zum Abendbrot ff. Wurst- und Fleischwaren. Gansleberwurst, Gänsebrust, Kalter Braten, Salate, Aspic's.

Tafelobst. Stangen-Sellerie. Chicoree. Artischoken. Auberginen. Tomaten.

Neue Obst- u. Gemüsekonserven sind bedeutend billiger. Weiß- und Rotwein

Liter von 70 & an.

Kaiserstr. 150. Tel. 186/187. Meine Geschäftsräume sind durchgehend auch über die Mittagsstunden geöffnet.

Stand Uhren G.m.b.H.

Schwenningen am Neckar (Schwarzwald)

Alleenstraße 17.

prüft.

kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden. Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen, Wir gewähren Ihnen mehr-jährige Garantie.

Lieferung: franco Haus, Jede Uhr wird durch unseren Fachmann kostenios nachge-

prüft.
Angenehme Teilzahlung.
Überzeugen Sie sich bitte selbat
und verlangen Sie haute noch
per Postkarte die kostenlose
Zusendung unseres Kataloges

Fachlehrer H. Dürr

Karlsruhe, Viktoriastraße 17

Aufwertungshypothekenschuldner

Nach der Notverordnung vom 10. November 1931 besteht die Möglichkeit, bis zum 30. November 1931 bei der Aufwertungsstelle Antrag auf Bewilligung einer Zahlungsfrist für gekündigte Aufwertungshypotheken zu stellen, wenn im Aufwertungsschlußgesetz bestimmte Antragsfrist versäumt worden ist. Nähere Auskunft erteilt unsere Geschäftsstelle, Lessingstr. 10, Fernruf 413.

Haus- und Grundbesitzerverein Karlsruhe e. V

Pelziacke (Br. 42, grau, at. erft., bill. 8. vff, Schnepler-ftraße 9. III., rechts. Dunfl. eiche u. pol Ausziehtische 55 u. 66 M. 4 echte mod. Leber ftiblie 70 M. Diplom, Schreibtisch mir Stub 80 M. Chaitelongue 2: u. 30 M. Blüschdingun m. dumft. eich. Umbau 60 M bei Balter Ludwig-Billbelmftr. 5.

Endwig-Wilbelmitr. 5.

Brantleute!
Seltene Gelgenenheit!
6 Baradebezüge,
6 Baradebezüge,
6 Baradebezüge,
6 Betücker, neu,
aum Spottprels von
90 A an verfaufen.
Ungeb. unt. Ar. 5989
ins Tagslatibüro erb.

FFENBACHER

LEDERWAREN sind Qualitätswaren und überali

erhältlich. Sie sind es, die der Stadt

OFFENBACH A. M. der größten Industriestadt Hessens,

Weltruf verschafften. Verbindungen mit dieser Industrie vermittelt die meistgelesene Offenbacher

UNG durch den umfangreichen Anzeigenteil. Seit dem Jahre 1773 ist sie Wahrer und Förderer der gesamten Interessen für Handel und Gewerbe



Pfd. 343

Kabliau-Filet ma. 50 7 Schellfische o. K. **Brat-Schellfische**

Lachsheringe stack 10 3

Sprotten 4 Pld. 15.7 Pfund-Kiste B. f. N. 48.7

Nur noch heute Süßbücklinge

Pfund 334 2Pfund-Kiste 68%

Spezial-Abtig.Marktplatz Posten Kabliau & 20 Filet Pfund 30 7

und 5% Rabatt

Das Bankhaus Veil L. Homburger

Karlstr. 11 Karlsruhe Karlstr. 11 Telefon: Ortsverkehr 35. 36. 4391. 4392 Fernverkehr 4393. 4394. 4395

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Kräftigungsmittel Schone volle Körperformen durch S

,Oriental-Kraft-Pille In kurzer Zeit erhebliche Gewichten und blühendes Aussehen Damen prachtv. Büstel. Garantiert schädlich. Aerztlich empfohlen. Dankschreiben. 30 Jahre weltbekten Breisgekr mit Goldene Medaille und bei Bereit Geben diplom. Preis Packung (100 2.75 Mark

Zu haben in den Apotheken. wenn nicht direkt durch Berlin W 30/82, Eisenacherstraße



Salami Im Ganzen & 1,28 Cervelatwurst

Bierwurst

a 1.10

Dürrfleisch zum Kochen 8 1.10

Rippenspeer gorauchort & 1.20 Filder-Sauerkraut & -.10

Stückenfleisch . . . 8 -. 40 Suppen-Knochen . 8 -. 20 Fleischsalat... 48 -. 25 nur Kronenstraß

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Die Genkung der Fürsorgerichtsätze in Karleruhe. / 13000 Fürforgeempfänger muffen unterflützt werden.

Gemilderter Leiftungsabbau in Karleruhe. — Die Binternothilfe am Berf.

In einer gestern nachmittag von der Orts-tuppe Karlsruse des Zentralverbandes der theitsinvaliden und Witwen Deutschlands aus anlag der Kürzung der Fürsorgerichtsätze in karlsrufe veranstalteten Bersammlung hielt nach Begrüßungsworten des Borsibenden Alin-kle der Leiter des Städtischen Fürsorgeamtes, Dieser Leiter des Städtischen Fürsorgeamtes, ber Dr. Fichtl eine bedeutsame Rede

bie Rürgung ber Fürsorgerichtfäße in Rarlaruhe.

Dr. Fichtl wies eingangs auf ben bevorenden Binter hin, der so schwer zu werden ine, wie keiner in den Jahren nach dem Welts. Während in Karlsruhe im Borjahr Bahl ber Fürsorgeempfänger etwas mehr 10 000 betragen habe, fei fie jest auf über 000 gestiegen, also eine Zunahme von rund Brozent. Da zugleich die Mittel der Fürde immer knapper wurden, so mußte not-brungen ein Abbau der Leiftungen eintreten. bem laufenden Statjahre mußten immer de Beträge bei der Stadt angefordert merden, seträge bei der Stadt angesordert werden, ielbst die größte Mühe habe, ihren Etat nur einigermaßen auszugleichen. Der uerausfall z. B. betrage gegenüber dem Vort 40 Prozent, das Reich fürze die Ueber-imgen, das Land versuche ebensalls, zunächt lelbst zu helsen und die Gemeinden seien leklich die Leidtragenden; zu dieser Mehr-inng der Gemeinden kommen noch die Minstinglieben von Raranschlag In innahmen gegenüber dem Boranschlag. In ternhe haben d. B. allein die städisschen Berebe (vor allem die Straßenbahn) 719 000 Mt. inger eingebracht; die Krisensürsorge verligt dagegen größere Summen. In dieser Immen Finanzlage sind die Gemeinden eklich gezwungen, Sparmaßnahmen durchlichen, die natürlich auch die Fürsorge tressen bren, die natürlich auch die Fürsorge treffen

In Karlsruhe hat man die Richtsäge trop allem noch verhältnismäßig hoch gehalten,

alimen mit benen anderer Stadte, wie etwa Berlins. Der Oberbürgermeifter felbit hat biraglich bie Berabfe ung der Sabe von auf 42 Mart gemilbert, fo daß der Richtietst 44 Mark beträgt, in der richtigen ientinis, wie schwer es ist, mit so wenig Geld nd den Ländern keine Ueberweisungen mehr klomen. Da die Stadt sonst vom Neich ben Ländern keine Ueberweisungen mehr klomen. mmen wirde, mußte in Karlsruhe der tiat für die gehobene Fürforge von 48 auf Mark und der Zuschlagsat für Familienmit-der von 16 auf 14 Mark herabgesett werden. ift aber nun nicht fo gu verfteben, daß biefe ing unbarmherzig und auf einmal durchrt wirde, sondern das wird stufen = le gehandhabt, so daß erst am 1. April bei Empfängern der neue Satz in Wirkung ten sein wird. Noch ein Moment ist dabei orzuheben: In diesem Betrage ist die te nicht enthalten, im Gegensat au n Gemeinden, vor allem in Norddeutschwo in dem Richtsat die Miete gang oder leise mit inbegriffen ist. In Karlsruhe gibt it die Miete eine besondere Summe, abeen dem bestellt die Miete eine besondere Summe, abeen dem bestellt des bestellts des bestellt des den davon, daß in besonders schwierigen en auch über den Richtsat hinaus Unterng gemährt mird. Man tit bier fest ents en, eine Mietunterftugung auch weiterhin Beben, doch mit dem bisherigen Spftem, nach Mieten bis gu 100 und 120 Mart vom Gurmit bezahlt wurden, muß ein Ende ge-werden. Eine Höchstgrenze von 35 Mark e festgesetzt, mit der Einschränkung, daß in eren Fällen noch ein wenig mehr gewährt fonne, wie überhaupt die & ürforge. iondern jeweils nach dem einzelnen Fall eidet. Es ist auch jedem Fürsorgeempfanin Spielraum von mehreren Monaten gefich eine neue Wohnung ju fuchen, wenn alte zu teuer ift.

Eine andere wichtige Frage ift

he Anrechnung des Einkommens der Fas milienangehörigen.

ber bat man die Löhne ber Angehörigen in Berechnung gezogen, jest murbe das geandert, daß eine Freigrenze von 15 M egt murbe, und alles, mas darüber binausin Anrechnung fommt. Neben den finan-Bründen ift auch die ethische Seite diengelegenheit in Betracht gezogen worden. einer fo ichweren Beit ift es in erfter Aufgabe der Familie, fich felbft au erhales felbitverftanblich, daß Cobn und ihre Eltern unterftuten und ihre eige-Bedürfniffe einschränken.

allgemeinen wird der Richtfat der Fürinterstützung so festgelegt, daß er sich was unter dem niedrigiten Lohn bewegt. ber in ber letten Beit die Löhne gie mgefenkt worden find, außerdem eine na ber Preise nicht zu verkennen bat sich dieses Verhältnis sugunften der traeempfänger verschoben, so daß also die ang in einem gewissen Grade tragbar Der Höchstaß, der normalerweise nicht hirausgeben barf, bewegt auf der Sohe des Lohnes eines Gifen=

de griffirjorgeamt versucht mit allen Mitteln, not der Fürforgeempfänger an milbern. ift d. B. ein großes Lager an Schuben, An-Daren abgegeben werden, die außerdem

in kleinsten Raten gegahlt werden konnen. Darleben ju geben, ift allerdings in der beutigen Beit nicht mehr möglich. Dagegen haben die Berhandlungen mit dem Gingelhandel wegen verbilligter Barenabgabe auf Bezugicheine zu einem Erfolg geführt, es ift eine Ermäßigung von 7½ Brod gewährt wor-ben. Das Brot wird 2 Pfennig billiger abgegeben werden, bei den Metgern hofft man,

einen Rabatt von 10 Prozent zu erhalten, bei Roblen mird eine Preisherabiehung erwartet. Auch die Winternothilfe zeigt febr erfreuliche Unfabe, erhebliche Gummen find bereits eingegangen und große Speisungen werden durchgesührt. Berschiedene Firmen geben billige Essen ab. Bom Landestheater und den Badischen Lichtspielen werden freibleibende Pläte kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach der Diskussion ergriss Dr. Fichtl das Bort nochmals zu einem Schlusmort in den

Wort nochmals zu einem Schluswort, in dem er betonte, daß er sich ftets gegen eine Angleichung der gehobenen an die allgemeine Gurforge gewehrt habe und wehren werbe. Durch bie Kürzung der Richtsäte usw. würden eiwa 115 000 Mart eingespart merben, 264 000 Mart dagegen feien noch in feiner Beife gededt. Rach ben Dankesworten des Borfitenden für den Rebner des Abends wurde bie Berjammlung

Gozialpolitif und Gozialreaftion.

Ein Vortrag im DHB.

Im überfüllten Saal des Künstlerhauses sand am Dienstag abend eine Kundgebung des Deutschnationalen Handlungsgehilsen-Berban-des statt, in der die Bedeutung der Sozialpolitik und der Cogialversicherung dargetan werden follte. Geschäftsführer Merkel begrüßte die Anwesenden und betonte, daß es jetzt um das Sein voer Nichtsein des deutsichen Arbeitnehmer die geeignete wirtschaftliche Grundlage zu einer gesicherten Existenz. Der DOI, der stetz die berufsständische Selbsthisse vertreten habe, veranstalte die heutige Kundsgebung aus Anlaß der 50. Biederkehr der sozialen Botschaft Kaiser Bilsbelms I. und des Eisernen Kanzlers. Diese Botichaft stellte der Redner des Abends, Gau-vorsteher Ed. Menthemmanheim, M. d. L., an den Beginn feiner Aussührungen, Sie fei der Beginn aller Sozialpolitif und der Sozialversicherung gewesen. Die Technif und die kapitalistische Birtschaft hatte zu Ende des leiten Fabrhunderts den vierten Stand geschaffen, den im Clend stedenden Industriearbeiter. 152 habe awar auch Freiheit aum Aufstien des Ginzelnen bestanden, aber der Weg in die Not sei doch die häufigere Folge eines übersteigerten Individua-lismus gewesen. Der Saß gegen die Birts schaftsordnung wuchs allenthalben, eine revolution are Spannung machte fich bemert-bar, die Spaialdemofratie wurde der politische Ausdruck des Kampfes gegen die bürgerliche Belt. Diese antwortete querft mit dem Sogia-liftengesetz, doch Bismard erfannte dessen Un-tauglichkeit, einen Ansaleich für die ungeheure Spannung au bieten, und die Gesahr für den Staat. In dieser Erkenntnis schuf er als Hisse mittel die kalserliche Botschaft, die man als den Ausgangspunkt einer neuen innenpolitischen Entwicklung in Deutschland ansehen muß. Der soziale Gedanke vermochte so die vorhandene Spannung des Rlaffentampfes au überminden.

Es fei verfehrt, die Mangel und Schwachen diefer Svaialvolitif berausauftellen und die helle Seite der Medaille mit oder ohne bosen Willen ibersehen zu wollen. Die Krise als eine Kolge der Sozialpolitik hinzustellen, sei heute Kampfmittel der Sozialreaktion geworden, und die eigentlichen Ursachen würden dabei nicht wahrgenommen werden.

Der Rampf gegen die Sogialpolitif fei aber augleich auch ein Rampf gegen ben bentichen

Denn ohne sie würden die Arbeitnehmer dem Kapitalismus auf Gnade und Angnade ausgeliefert sein, und ein Kampf swischen den beiden Fronten, also eine Bernichtung der Staatsautorität, ware die Folge einer Abschaffung.

Mit der fogialen Botichaft begann ein neues Berhältnis des Staates au den Arbeitnehmern. Bährend vorher eine ernste Krantheit die unbe-mittelten und auf den täglichen Berdienst angewiesenen Familien in ihrer Existena ichmer

bedrohte, verschwand diese Sorge mit der Ein-führung der Krankenversicherung. Auch der Besitzlose konnte sich wieder mit dem Staat verbunden sühlen, der Arbeiter wurde aus dem Elend des Frühkapitalismus besreit. Im Welt-krieg und nachber in der Kovember-Rewolution habe sich dies dann tausendsach bezahlt gemacht. Es set ein Unding zu glauben, Sozialversicherung und Marxismus seien eins, denn was Bismarc unter Sozialismus verstanden habe, sei etwas ganz anderes als der Sozialismus von Karl Marx.

Gs fei eine notwenbigkeit für ben Staat, bem Schwachen im wirtschaftlichen Kampfe beigustehen, um fich gegen alle Augriffe von

innen und außen halten au können. National ohne sogial an sein, set für ein Kulturvolk eine Unmöglich-keit. Es gehe jett nicht mehr um Eingel-fragen, iondern um das Gange, um die Existena des deutschen Arbeitnehmers, der den größten Teil des deutschen Boltes darftelle. Wer die Gemerlichaften gerichlagen, die Tarife befeitigen und die Sogialversicherung angreifen wolle, der fei staatsschädlich und müsse mit allen Witteln bekämpft werden. Der Rationalsozialismus dürse sich nicht zum Diener und Gelfer der Sozialreaktion erniedrigen lassen, die die Verelendung des deutschen Bolkes herbeisühren

Die Forderung des DSB, fei ein weitgehen-der Ausban der Selbstverwaltung der Arbeitnehmerschaft, eine Beteiligung der Berufsverbände an der fraatlichen Sogialverficherung. Erfantanen, die in der Lage maren, der Eigenart des Berufes mehr Rechnung au tragen und art des Bernies medt Rechnung au tragen umd ohne einen großen Beamtenapparat ausgukommen, sollen neben der öffentlichen Verstäderung eingerichtet werden. Die berufliche Selbst hilfe würde dadurch bedeutend unterstützt werden. Es sei unerträglich, daß die größten Nuthnießer der staatlichen Unterkützung gegen die staatliche Hilfe ankämpfen, wo sie den Bedürftigsten gewährt werden sollen.

Die Bertiefung ber Sogialpolitit, nicht ihre Befeitigung mitfle geforbert werben.

Die Siedlungspolitik, das Gewähren von eigenem Grund und Boden fei ein Weg, der weiter beschritten werden muffe. Das Schickal des deutschen Bolkes hänge wesentlich davon ab dem befitlofen Proletariat ein mittleres an den Befits gebundenes Bürgertum au machen. Strenge und Barte muffe vom fommenden Führer verlangt werben, aber diefe Barte muffe der Gerechtigkeit gepaart fein, die allein das Vertrauen der arbeitenden Deutschen ge-winnen könne, der Weg dazu sei die Spzial-politik. Rach dem ledhasten Beisall für die temperamentvollen Aussührungen und dem gemeinfamen Befang bes Deutschlandliedes murde die Rundgebung geichloffen.

Beransfalfungen.

Colosseumtheater. Die Direktion macht darauf auf-merksam, daß der große Lachicklager "Alles im Dalles", ein beiterer Schwank aus der Jettzeit nur noch bis einschliehlich Freitag, den 18. November, läust. Die beließten Kölner Komiker Schwid-Weithweiser, wie verlichen Kollier Komiter Comite-Astripuerler, wie immer keine Mithe und Arbeit scheund, bringen bereits am Samstag, den 14. November, ein neues Sind heraus. Wer also den großen Lachichlager "Alles im Dalles" noch nicht gesehen hat, benübe noch die heiden isten Tage. Billige Eintritispreife. Raffee Odeon. Bente findet ber sweite Conderabend

Raffce Odeon. Seute findet der musie Somderabend der Kavelle Gotticall-Hofer statt, die sich beim Anblifum größter Beliebtseit erfreut. Um 10 und il Uhrtreien Erich Wolf und Otto Govoe, die Unvergleichlichen, auf, die ietz täglich auch nachmittags Lachftirme entfessein. Im 16. November kommt Gretel von Walden, Deutschlands Stimmungshumoristin und Willy Eberg, der rheinische Komiker. (Siehe die Anseige.)

Bad. Annstverein E. B. Die eben eröffnete, neue Ausstellung, die bis Ende des Monats danert, bringt eine große Kollektion des 1887 in Kiel geborenen Malers Baldemar Coste. Der Künstler, der in den Jahren 1909 bis 1912 Schiller Triidners in Barleruhe gewesen, zeigt eine Angabl gum Teil großformatiger Figurembilder aus Spanien und Italien. Seit einigen Jahren leht Coste in Altona. Neben anderen aus-wärtigen und hiefigen Künstlern find von dem Karlsruber Maler und Graphter Serm. Kupferfchmid, Tem-veragemälde, "Studien vom Ban des Grimfelwerkes" ausgestellt. (Siehe Inferat in vorl. Nummer.)

Bottrag. Am 13. November fpricht Com. S. Lange von ber Bela-Gefellichaft für Rorper- und Gefundheits. pflege im Moninger iber bas Thema: Gefundheit - Econett. Der Referentin geht ber Ruf vorans, über ine besonders feffelnde Bortragegabe su verfügen. Raberes im Inferat.

Gaitiviel Sixt und Betting. Dr. Erich Gifcher, def-'en mulifalifche Saustomidien hier icon viel Freude bereitet haben, wie der regelmäßig ausverfaufte Saal im Künftlerhaus bewies, juhrt diesmal ein Bubnenpor, mit der Mufit des bieber völlig unbefannten uft Sixt. Die Darfiellerin der Bettina: Charlotte an der Gelden bringt diese Lieder, die sie mit Ergäh-lungen und Tänzen umfleidet, aum Bortrag, Niemand versäume dieses fensationelle Gaftsviel zu besuchen. Karten sind im Borverkauf bei Kurt Neufeldt, Wald-

ftrafe 81 und in ber Buchbandlung Dielefeld am Marktplat zu baben, für die Mitglieder der Theater-gemeinde in der Vorwerkaufskielle derfelben am Schloß-bezirk. Die Aufführung findet Dienstag, 17. Novem-ber, abends 8 Uhr. im Künstlerhaus statt.

Neues vom Film.

Int Feler ihres schnighrigen Beltebens veranstalten bie Babiiden Lichtipiele in der Zeit vom 13.—20. Rovember mei Festivielwochen und im Anschluß daran eine Jubilaumswoche, welche mit offiziellen, am Sonntag, W. Rovember, vormittags, statistindendem Sestatischen Mohalt ihren Abschlich finden wird. Die für die Bestspielzeit vorgesehenen Kilme sind ein Sumbol für die Entstehung, das Bachsen und Berden der Badischen Licktiviele. Der Gründer und Leiter derselben, der Alfred Lickten Lieberger, kam im Jahre 1920 nach fünsiähriger Ariegsgefangenschaft in Siberien in die Geleichten mat surlid. In Erinnerung hieran gelangt als erfter bilm ber Beftpielseit das bochdramatische Silmwert "Hei m der velkspieiset das hochdramatische feilmwert "Hei mie fir" — nach der bekannten Novelle von Leonhard Frank — sur Vorführung. Der in der zweiten Fektspielmoche (20.—26. 11.) zur Vorführung gelangende UKA-Großfilm "Das Flötenkonsert von Sanssouei" mird mit seiner spannenden Handlung, seinen weisterkaften Tarkellern sowie der erlefenen mufitalifden Iffuffrierung bes großen funft-lerifch bervorragenden Inftrumentalordefters bas Entsuden ber Besuder erregen. "Die blaue Abria", ein echter Aufurfilm, ber den Beschauer mit außerordentlich schönen Bildern nach Lenedig, Trieft, Mobasia, die delmatische Kufte usw fildren wird, ift der
während der dritten, der Indilaumswoche (27.11 bis 3. 12.) dur Borffibrung gelangende Gilm. Er toll die Aulturarbeit ber Babifchen Lichtfviele und ihres Gruners und Leiters dofumentieren.

Ctandesbuch : Aluszage.

Sterbefälle und Beerdigungogeiten. 10. November: ranz Hair ind Berrogingszeiten. 16. Rovember: ranz Hair Bair alt. Schmied, Chemann (Neuburgweier). Karl Jedle, 74 Jahre alt, Historieter, ledig (Wichfiburg) — 11. Rovember: Johann Dellert, 52 Jahre alt, Architett, Chemann. Berdigung am 18. Rovember, 14.30 Uhr. Veni Wolf, 34 Jahre alt, Ebeirau von Pavs Bolf, Generalsefretär (Bürgburg). Wilhelm Furrer 34 Jahre alt, ohne Bernf, ledig. Beerdigung am 18. Rovember, 15 Uhr.

Tödlich verunglückt.

Tragifder Unfall eines

Am Mittwoch nachmittag aegen 3 Uhr vers unglückte der verheiratete 40 Jahre alte Schiffse führer Johann Kilian ans Mainz in dez Honsellstraße tödlich ans eigener Schuld. Nach Angaben von Zengen versuchte Kilian in aus getrunkenem Instand Hahrzenge zum Halten zu bringen, darunter anch ein schwer beladenes Pferdesuch nerk. Er siel den Pfers den in die Zügel; dadurch wurden die Tiere schen und gingen durch Kilian wurde umgeworz iden und gingen burch. Kilian murde umgewors fen und tam mit bem Ropf unter bie Raber. Er erlitt ichwere Berletjungen, benen er auf dem Transport nach bem Stadt, Rrans

Diebstähle.

Am Dienstag nachmittag nahm die Polizei in der Karlstraße einen ledigen 25 Jahre alten Buchbinder fest, der als Täter verschiedener Fahrraddie bistähle in Frage kommt. Er wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert, — Im Laufe des Tages wurden der Polizei mehrere Diebstähle angezeigt, barunter ein Materialdiebstahl aus einem Bolglager in der Oberfelditraße (Berluft etwa 150 Dit.) und zwei Gahr-

Rommuniftifche Betichriften.

In der Racht vom 10. jum 11. November murden an den Eingängen verschiedener Polizei-wachen kom munistische Zersetungs-schriften niedergelegt, die sür die Polizei-beamten bestimmt waren. Die Täter sind bis jest noch nicht ermittelt.

Betternadrichtendienst

ber Badifden Landeswetterwarte Rarlerufe.

Betterausfichten für Donnarstag, 12. Rovems ber: Fortbauer der unbeständigen und geitweise fturmischen Witterung. Etwas fühler und noch einzelne Regenschauer (im Gebirge in Schnee

Wetterbienft bes Frankfurter Univerfitats-Inftitute für Deteorologie und Geophyfit.

Ausfichten für Freitag: Fortbauer ber un-beständigen Bitterung, aber vorübergebend

Rhein:Wafferstände, morgens 6 11hr: Balbsbut, 11. November: 226 cm; 10. Nov.: 214 cm. Bafel, 11. November: 21 cm; 10. November: 17 cm. Batcl, 11. November: 21 cm; 10. November: 17 cm. Theinweiler, 11. November: 72 cm; 10. Nov. 70 cm. Reinweiler, 11. November: 820 cm; 10. November: 223 cm. Ragan, 11. November: 225 cm; 10. November: 223 cm. Magan, 11. November: 385 cm; 10. November: 380 cm; mittags 12 Uhr: 385 cm; abends 6 Uhr: 387 cm. Mannheim, 11. November: 265 cm; 10. Nov: 264 cm. Caub, 11. November: 183 cm; 10. November: 178 cm.

Mitteilungen des Bad. Landestheafers.

In der am Donnerstag, den 12. November, stattsindenden reichsdeutschen Uraufführung der Oper "Die Maste" von Jenö huban werden die Hauptpartien von den Damen Blant, haberkorn gauppartien von den Iamen Blant, Habertoffen und Binter und den Herren Löser, Kentwig, Derner und Schoepflin gesungen. Mit anderen wichtigen Aufgaben sind die Herren Falke, Friedrich, Kiefer, Hospach betraut. — Die musifalische Leitung hat Josef Krips. Viktor Pruschafeste das Werk in Szene. Torsten Hecht forgte für die Gestaltung der Bühnenbilder, Margarete Schellenberg für die kostümliche Aussstatung.

Der Komponist ift bereits in Karlsruhe eingetroffen, um an den letten Proben feines Werks und an der hiefigen Uraufführung teil-

Geschäftliche Mitteilungen.

... Freitagabend, 1/28 Uhr, geschaft es, daß der bestannte Kochkünstler Costa Rica die lang gesuchte Lösung fand, Samstagfrüh staunte sein Ehef über bieses neue Ei des Columbus, und noch am selben Mbend genossen 1000 Meuschen eine vorzügliche Tasse Aassee. Und die Löhung? — Costa batte entdeckt, daß seine gewoh te Kassecster mit "Weber's Kassecswürzerst richtig aufgeschiessen und dadurch viel bester ausenwerzet wird.

Tagesanzeiger

Donnerstag, ben 12. November 1981. Badifches Landestheater: 20-22.30 Uhr: Die Maste. Babiide Lidifpiele (Konzerthaus): 17 und 20.30 Uhr: Jugenbeilm: "Bann wir ichreiten Seit' an Seit'; dazu "Tiere ieben dich an". Kafice Bauer: abends: Cefellicafis-Tans. Kaifee Odeon: Iweiter Sonderabend der Kapelle Gott-

icall. 22 und 28 Uhr: Auftreten von Erich Bolf und Dito Doppe

Badifder Schwarzwa bverein: 20 lthr (Bereinslofal): Lichtbildervortrag Des Deren Eifele: Meine Bala-ftina- und Aegyptenfahrt. Badifder Kunftverein: Ausstellung von Gemalden von

Leibet 3hr Saar an gespaltenen Spigen ? Das ift eine unangenehme Ericheinung, die angeigt, daß Ihr Haar durch die Brennschere ober durch Waschen mit ungeeigneten Mitteln ausgetrodnet, brüchig und sprobe wurde.

Pflegen Sie folches haar regelmäßig mit Schwarzfopf Extra und fpulen Sie ftets mit dem beigefügten "Haarglanz" gründlich durch, dann wird 3hr Saar wieder ftraff, elaftisch und gesund - Gie merten es felbst an dem mundervollen Glang. Dann konnen Gie es auch ohne Gorge wieber ondulieren laffen.

Schwarzfopf : Extra mit "Haarglang" und Schaumbrille gibt es in 3 Sorten: für helles Haar, für duntles haar und "Extra-Blond".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Neue scharfe Vorschriften

"Befämpfung politischer Ausschreitungen." -Amtliche Berlautbarungen.

Im nächsten Gejet und Berordnungsblatt wird auf Grund der Berordnung des Staats-ministeriums vom 4. November 1981 angeordnet, daß fünftig die nach §§ 1 und 4 der Berordnung vom 28. Mars 1981 vorgeichriebene Unmeldung von öffentlichen, politischen Ber-fammlungen, von Bersammlungen und Aufzügen unter freiem himmel, sowie von Berfonenfahrten auf Lastwagen an die Begirts ämter (Polizeidirektivnen) zu erfolgen hat. Jum Berbot, zur Beschlagnahme und zur Einsziehung von Blafaten und Flugsblättern, deren Inhalt geeignet ift, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu geschreiten der Berbot für des genage gand den, ift, weng das Berbot für das gange Land getroffen werden foll, das Begirfsamt - Boli-

deidtreftion — Karlsruhe auftandig. Dasielbe gilt für die Beicklagnahme und Gingiehung von anderen Drudidriften, benen eine Rundgebung enthalten ift und jum Ungehorsam orgen die Gesetze voer rechtsgültige Berordnungen oder Anordnungen der versat-jungsmösigen Regierung oder der Behörden ausocherdert oder angereist wird, oder Organe Ginrichtungen. Behörden oder Beamte des Staates beichimpft ober boswillig verächtlich

gemacht werder, oder eine Religionsgesellsschaft beschimpft bezw. verächtlich gemacht wird, oder durch deren Inhalt die öffentliche Sicherbeit und Ordnung gefährdet wird.
Die Schlegung von Käumlichkeiten, in denen einer Mehrheit von Versonen Ausenthalt oder Unierkunft gewährt wird. lie in diesen Käumen eine, nach dem Republikschusgeset oder nach der Versondnung zur Bekömmung politischer Berordnung aur Befam. Musichreitungen verbotene Tätigfeit ausüben, fann, falls fie nicht von der Orispolizei getroffen wird, vom Begirfeamt verfiiat merben. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage nach ber Berfündigung in Rraft.

Kiichlich-liberale Vereinigung für Baden.

Am 4. November fand in Freiburg eine Landes ver famm lung der Kirchlich-liberalen Bereinigung für das badische Ober-land statt, die von allen Oberländer Kirchenbegirfen, namentlich aber aus Freiburg und feiner Umgebung ftart besucht war. Rach einem Bortrag von Pfarrer Bregenger-Brombach über "Unfere religible Stellung" (Folgerungen aus der Raitbacher Freigeit), nahm der Landesvorder Kativader istelkett, nagnt der Laidesvolls-fisende, Bfarrer Spieß-Pforaheim, das Bort und iprach über "Die firchliche Laac". An die Ausführungen der Redner ichloß sich eine leb-hafte Aussprache an, die von dem Geit itarker Berantworflichkeit gegenüber der Landeskirche und ensichtssienen Zusammengehörigkeitsgesiühls der Vereinigung Zeugnis gab. — Eine Landesberchen de sverfammlung mit der gleichen Tagesprönung wird am 25. November in Deidelsberg im Hotel zum "Schwarzen Schiff" die Bezirke des Unterlands und Mittelbadens zusammischen

Much bas "Schwarzwälder Tagblatt" in Juriwangen verwarnt.

:: Fnriwangen, 11. Nov. Nach einer amilichen M...eilung ist auch das nationalsozialistiiche "Schwarzwälder Tagblatt" in Kurtwangen
verwarnt worden wegen gehästiger Bemerkungen im Anichluß an die inzwischen berichtiate
Meldung über eine Berbrennung von
Schmugglerware in Gestenkirchen. In
dem Artikel wird auch eine Aufsorderung zum
Biderstand gegen die Steuervorschriften erblickt.

Bieder Bürgermeisterwahl in Durlach.

L. Durlad. 11. Nov. Am Donnerstag, 12. Roember, abends swiften 6 und 7 Uhr, findet um ameiten Male der Bahlgana um die Bejetung bes Durlader Burgermeifterpoitens ftatt. Gegen bas erstemal haben fich bie Mussichten auf die Bahl eines Kandidaten eher versichlechtert, als verbesiert. Aufgestellt sind wiederum Staatsanwalt Seim-Karlsruhe und der kommunistische Landtagsabgeordnete Bö-Boning erhalt wieder die elf muniftifden Stimmen; bagegen liegen die Ber-hältniffe im Falle ber Randibatur Staatsanwalts Beim biesmal zweifelhafter. Die Cozialbemofraten haben erneut erflart, fie murden einer Beims aus politischen und weltanichau= lichen Grunden nicht beiftimmen tonnen. Mußer ben 17 nationalfogialiftifden Stimmen find Beim nunmehr nur noch 5 Demofraten, Deutschnationaler und vielleicht fonft noch ein paar Splitferstimmen ficher. Die vereinigten burgerlichen Parteien hatten fich daraushin nach einem neu'n Kandidaten umgesehen, ber anch den übrigen Barteien annehmbar ericheinen konnte, Gin Ergebnis ift jedoch nicht erzielt worden. Sowohl Zentrum wie Evang. Bolfs-dienst verhielten sich ablehnend. Theoretisch ist die Aufstellung des Rechtsanwalts Kletti-Ettlingen in Erwägung gezogen worden. Doch besteht taum Aussicht auf besien Bahl. Roch meniger Ausficht hatte ber Karleruber Stadt= oberrechterat Berrmann, der ben burger-lichen Barteien und den Rationalfogialiften gur Unnahme vorgeichlagen worden mar. Rach dem Ergebnis ber Beiprechungen, Die am Dienstag abend unter ben Barteien gepflogen worden find, fann vermut ich überhaupt nicht mit ber Aufftellung eines dritten Randidaten gerechnet merben. Da aber die Svaialdemofraten bis-Jehnendes Rein erflart haben, muß wiederum bamit gerechnet werden, daß ber ameite Bahlgang ausgeht wie bas berühmte "Bornberger Schießen". Bei ber Abstimmung rechnet man audem auch damit, daß jowohl Bentrum wie Evang. Boltedienft in das Lo er der paffiven Bahlteilnehmer sich begeben werden. übrigen vereinigten burgerlichen Barteien blei-

ben danach unverändert machtlos und werden voraussichtlich ihren Kandidaten (Kletti) gar-nicht erst zur Wahl nominieren.

h. Bietigheim, 10. Rov. (Ans dem Gemeinderat.) Vom Landesarbeitsamt in Stuttgart wird der Gemeinde ein Zuschuß von 30000 M zu Kanalisationszwecken überwiesen. In dieser Angelegenheit wird von einem Schreiben des Landesarbeitsamtes Kenntnis Die darin angeregten Abauge der Berficherungsbeiträge follen nicht vorgenommen werden. - Die endgültige Regelung ber

Behälter konnte nicht herbeigeführt werden, da herr Bürgermeister Rittler gur Teilnahme an der Sigung verhindert mar.

Falsche Verdächtigung treibt ein Mädchen in den Tod.

:: Singen a. H., 11. Nov. Die Tochter Frieda der Familie Köhler in Wieche, die in Reu-haufen in Stellung war, fam dort durch eine Reihe ungläcklicher Umftände in den Verdacht, fich einen geringfligigen Gegenstand angeeignet Das Mädchen murde darüber von einem Boligiften im Dauje der Dienftherrichaft befragt und nahm fich dies fo gu Bergen, daß es nach dem Fortgang des Polizisten den Tod im Wasser suchte und sand. Zu spät sand sich der Anzeiger ein, um die Berdachtigung zurück-

Die Zeller Bluttat.

Das ganze Saus war verbarritadieri.

(:) Bell a. S., 11. Nov. Ueber die schreckliche Tat am Dienstag, verursacht burch die Un-beherrichtheit eines Menschen, werden noch folgende meitere Girgelheiten berichtet:

Der Jandwirt Karl Bühler war auf den Beiuch bes Gerichtswollziehers Füger wohl vorbereitet: das ganze Saus war ve rbarristadiert, vernagelt. In einem in den Hof gehenden Zimmer mar im Fußboden ein großes Boch herausgefägt, von bem aus eine Leiter in ben Ruhstall führte. Man vermutet, bag Bühler von hier aus biejenigen Leute, die das gepfan-Bieh abholen wollten, überfallen hatte. Diefer improvifierte Beg in ben Rubstall mar ficher-lich erft am Tag der Tat geschaffen worden, benn die Schladen, die swischen Dede und Fugboden Gullung bienen, lagen noch auf bem Boden herum. Die Tat war fom it beabfichtigt und wohl vorbereitet, boch waren die blutigen Abfichten des Bubler meniger gegen ben Berichtsvollzieher Fiiger, als gegen bie Teils nehmer an ber Pfandung und ihre Runnieger gerichtet. Dies ging auch aus einer Rebensart des Bubler hervor, wonach biejenigen nicht mehr aus dem Saufe beraustommen murben, die das Bieh holen wollten. Einmal äußerte er auch: "Bfänden fonnt' Ihr, aber ja nichts holen!" Die Frau des Täters, von der es zuerft

hieß, fie fei vor der Tat ihres Mannes gefloben, war während des polizeilichen Borgebens gegen bas Saus und bei der Gestnahme ihres Mannes am Beite ihrer Mutter geseffen, um biefe gu beruhigen. Die Bevölferung bes Ortes fpricht nicht gut von ber Frau Bubler; es wird gefagt, fie fet in gewiffer Sinficht

die eigentliche Bernrfacherin

ber schrecklichen Tat, benn sie habe burch ihre Rebensarten ihren an und für sich immer ge-reigten Mann noch mehr aufgestachelt. Auch bie Freunde des Berhafteten gaben fich keine Dithe, befänftigend auf ben gewalttätigen Mann ein-aufprechen, vielmehr ftachelten fie ihn auf und hatten bann ihr "Plaffer" an feinem Randa-

Schon vor gehn Tagen mar eine recht be-brobliche Situation für den amtierenden Gerichtsvollzieher und den ihn begleitenden Boligeidiener, der gur Sicherheit mitgegangen war, bei einer Pfändungsfache entstanden. Bühler hatte die beiden Beamten mit einem Steinshammer in der Hand empfangen und ihnen erklärt, wenn fie nicht in wenigen Gefunden bas Baus verließen, tamen fie nicht mehr lebendig heraus. Ein weiterer Fall liegt etwa ein Jahr gurud. Auch in diesem Falle verbarrikadierte Bühler seine Wohnung, weil er eine 14tägige Gefängnisstrafe nicht freiwillig anzutreten beabsichtigte und sich dem Zwange nicht fügen wollte. Diese Strafe hatte er sich wegen Briefen ichmer beleidigenden Inhalt's an die Gerichtsbehörden augezogen. Er war damals in ftandiger Abwehrbereitschaft und trug eine icarf gelabene Baffe bei fich. Die hiefigen Polizeibeamten fonnten ihn nicht überrumpeln. Aber eines Tages gelang es Geheim-poligiften, ihn unterwegs auf dem Rade zu er-wischen und festzunehmen. Nur dem flinken Zu-greifen der Beamten war es zu verdanken, daß s nicht ichon damals zu einem schweren Unglück tam, benn ber Ueberrumpelte fam nicht mehr bazu, seine Baffe zu gebrauchen, er war auch baburch gebemmt, daß er sein Kind mit auf bem Rabe führte. Rach biefen Schilberungen und nach all bem, was über die Charaftereigenschaften des Buhler befannt war, fann man die Ber-wunderung nicht unterdrücken, das in dem neuesten Falle ber Gerichtsvollzieher Füger sich ohne jeden polizeilichen Schut in das Sans des gewalttätigen Menschen begeben hat. Der Bermandte, der ihn auf feinem ichweren

Bang begleitete, konnte ihm keinen Schut bieten. Im ganzen Städtchen herrscht begreiflicher-weise noch immer große Aufregung, und die ichreckliche Tat bildet das Tagesgeipräch. Eine Erleichterung ift bei der Bevolkerung gu verspüren, daß der gewalttätige Mensch, der im übrigen ein fleißiger Arbeiter war, nicht mehr unter ihr weilt und fie vor feinen Gewalttätig-

teiten geidutt ift. Rach ber Geftnahme bes Mörbers und nach ben photographischen Aufnahmen ber Leiche und des gangen Tatortes murde ber ericoffene Füger Städtifchen Rrantenhaus überführt, wo die Leichenschau erfolgte. Diese ergab, daß Füger von brei Schüffen getroffen wor-den war. Der eine Schuß ift vorn links neben der Nase eingedrungen und am Sinterkopf wie-der ausgetreten, ohne jedoch tödlich au wirken, der ameite war ein Schulterftreificus, wogegen die britte Rugel, offenbar aus dem Soufe von oben herabgefeuert, durch die hintere linke Schulter, durch Berg und Magen ging und ben Tob verursacht haben burfte. Die Baffe mar am Mittwoch mittag noch nicht gefunden. Rach der Tat wurde auch die Frau des Täters vernommen. Am Abend lag das Saus in völlig Dunkel, vermutlich hatten die Angehörigen in nächfter Rabe wohnenden Bermandten, Bruder der Frau, aufgesucht. Boller Tragit daß der etwa 11jährige Anabe (die Familie fitt nur ein Kind, nicht deren zwei, wie es einer früheren Meldung hieß), mit Schulfam raden von einer fleinen Anhöhe aus mit all wie das Saus feines Baters von der Polumlagert und diefer dann gefeffelt abgefi

Gerichtsvollzieher Alvis & üger, der auf bei ichreckliche Beise in Ausübung seines Bermaus bem Leben scheiden mußte, war am 18. vember 1874 in Rheinsheim geboren fam am 25. Februar 1922 von Schönau im fental nach hier. Er hinterläßt Frau und Eochter. Das allgemeine Bedauern weitet

Tätlicher Widerstand gegen Gerichtsvollziehe

Ofterburten (bei Abelsheim), 11. Rov. Di Bollaug einer Bfandung fam es hier au Talle feiten. Die Gendarmerie mußte einfanten und unter ihrer Aufflicht tonnte bie Pie bung vorgenommen werben.

Unter Brandfif'ungsverdadi verhaftet.

:: Bijdweier (bei Raftatt), 11. Rov. November, nachts etwa gegen 1.30 Uhr brad der Scheune des Wilhelm Dehmer in Rimeier ein Brand aus, dem innerhalb 136 den die Scheune mit angebauter Stallung nitändig zum Opfer fielen. In dem Wohnder ist der Dachftod abgebrannt, mährend die ist gen Teile des Coules den den Den den gen Teile des Hauses durch die Löschmatund stark beschäftgt wurden. Der Gebändeich betrug 9000 Wet, der Fahrnisschaden 8000 Ein Pferd des Brandgeschädigten konnte mehr rechtzeitig aus dem Stalle gebracht ni den und kam um. Im Laufe des Bormitis wurde der Brandgeschädigte, der sich mißlichen Berm-gensverhaltnissen befindet giberversichert fein foll, wegen dringendem dacht, den Brand selbst gelegt zu haben, einen beiden Göhnen durch bie Gent merie festgenommen und bem Amtoget dugeführt. Staatsanwalt, Lanbespoligei Bendarmerie sefanden fich noch nachmittage ber Brandstätte und waren mit der Auflärm des Brandfalles beichäftigt.

Mordprozeß Schülf vor dem Schwurgerid

:!: Freistett (bei Kehl), 11. Nov. Die surd bare Mordaffäre Schütt, in die bekanntlich er 27 Jahre alte Dienstknecht Karl Bieder recht, serner die Ehefran Sosie Schüt er Mapp und deren Ehemann Landwirt Dan Schütt verwickelt sind, kommt am Mittwoden 18. November vor dem Offenburger School Schult verwidelt sind, kommt am Missuden 18. Kovember vor dem Offenburger Schulgericht zur Berhandlung. Die Anklage pieden der der vor, gemeinschaftlich vom 13. die Juli 1931 der 69 Jahre alten Katharin Schütt, der Mutter des Angeklagten Schulte deren Wissen Schlafmitteltabliten in deren Essen und Trinken gegeben haben. Die körnerlich geschwäckte und erive haben. Die körperlich geschwächte und zeitne bewußtlos gewordene Frau wurde dann in Nacht vom 16. aum 17. Juli im Schlaf gemann durch Zustopfen des Mundes und der Ne

Die Beidelberger Gtudentenunruhe noch einmal vor Gericht.

)(Seidelberg, 10. Nov. Die Große Clammer hatte fich heute noch einmal mit der rufung ber Staatsanwaltichaft im Bufamme hang mit dem Urteil gegen den 25 Jahre al Studenten der Medigin Karl Georg Dort Ludwigshafen zu befassen, der wegen Nötigste 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden me Berufung richtete sich gegen die Verurt lung Dörrs wegen Biderstands. In ber weisaufnahme wurden noch einmal die gefam Borgange bei den Unruhen am 21, Januar

alten Universitätsgebäude aufgerollt. Der von Rechtsanwalt Rupp-Karlsrupe (3) Coa.) verteidigte Angeflagte murde nad gehender Beweisaufnahme mangels ausreich ben Bemeifes von Biderftand und gung freigefprochen. Die Angelegen dürfte damit endgültig erledigt fein,

Ratschreiber, und Rechnertagung in Orfenberg.

Letten Conntag, ben 8. November, berief ber Berband ber Bad. Gemeindebeamten - Abteilung Ratigreiber und Gemeinderechner -eine Bersammlung ber Mitglieder ber Begirke Offenburg und Rehl nach Ortenberg ein. Die Tagung murbe erforderlich, weil die Befol-dungsordnung ber Gemeindebeam-ten auf Grund der Bad. Saushaltsnotverordnung im Benehmen mit ben betr. Begirtsamtern pollitandig neu geregelt merden muß. Der Borfigende des Ratichreiber-Begirkevereins Offenburg, Ratichreiber Sieferle : Ortenberg, begrußte die nahesu vollzählig Erichienenen und erteilte dem Saupireferenten, Raifcreiber Beder Rehl, das Bort gu feinem Bortrag. Berr Beder machte die Bersammlung mit der dwierigen und für die Gemeindebeamten fo einschneidenden Materie vertraut und ermahnte bu festem Zusammenhalt, bamit ber Anfturm, ber neuerdings gegen die Gemeindebeamten im Lande entfacht murde, von diefen abgeichlagen werben tonnie. Stadtrechner Kilian - Ben-genbach fprach als Bertreter der Gemeinde-rechner und machte der Bersammlung Mitteilung von der tage guvor im Ministerium des Innern in Karlaruhe gehabten Aussprache ber Bertreter der Gemeindebeamten Badens. biefer Besprechung murbe feitens des Innen-miniftere somie bes betreffenden Sachbearbeiters du den wichtigften ichwebenden Fragen Stellung genommen. Leider wurden die berechtigten Buniche der Gemeindebeamten nicht in dem erhofften Mage berücksichtigt.

In der anschließenden Diskuffion, von ber reichlich Gebrauch gemacht wurde, tam man-ches fehr betrübende or' ich Bortommnis gegen die Gemeindebeamten gur Befprechung. 11. a. wurde eine Eingabe verlosen, welche eine größere Angahl Einwohner einer mittelbadlichen Gemeinde (in der Mehrzahl Bensions- und Bartegelbempfänger bes Staates) an den dortigen Gemeinderat gerichtet haben, in welcher es wörtlich beißt: "daß die Gemeindebeamten mit ihrem Gehalt um mindeftens 50 Brogent herab-gehen follten, ansonft die aus der Beigerung ber Beamten entstehenden wirtichaftes und welts politischen (!!) Folgen nicht abzusehen maren : (Sier handelt es fich um einen Raischreiber mi über 20 Dienstighren!) Besonders wurde in der Distuffion noch barüber geflagt, daß Reich und

Land mohl abgebaut hatten, aber alles den Gemeinden aufgehalft hatten. Auch wurde an meh-reren praftifchen Beispielen gezeigt, wo in der Braxis wirklich abgebaut und damit gefpart werden komite. Rach einem gusammenfaffenden Schlugwort des Kollegen Beder und mit ber Mahnung dur Besonnenheit, sich nicht burch manches befrubende örtliche Borfommnis von der Erfillung der Pflichten gegenüber der All-gemeinheit abhalten zu lassen, wurde gegen 4 Uhr die Tagung geschlossen.



Die Maste. - Oper von Jeno Suban.

Die Töchter des Grafen Segur, Annie und Gva, feben einander faft jum Bermechfeln abn-lich, jo daß der Marineoffigier Ravul Chaffis fein Herz an beide verliert. Auch die Kom-tessen empsinden für ihren Anbeter weit mehr als flüchtige Sympasbie. — Am Nivierahimmel steigt Bewölfung auf: Der Graf steht vor dem finanziellen Zusammenbruch. Reffen könnte ihn nur, wenn Annie vereit wäre, den reichen Kapitän Planta zu heiraten. Sie will auch ihrer Liebe zu Ravul entsagen und das Opfer bringen. Nur der Taumel einer Karnevals-nacht bleibt der Unglücklichen, um das Entsesen, nacht bleibt der Unglücklichen, um das Entsetzen, das sie schüttelt, zu betäuben. Auch Ravul, der morgen nach Wadagaskar ziehen muß, sehnt sich nach einem letzten Falchingslachen. Als Pierrot sindet er sich mit Annie zusammen — oder ist es Eva? Er weiß es nicht, denn eine Waske verdeckt das Gesicht. Das Geheimnis dieser süßen Nacht bleibt verhüllt. — Künf Jahre vergehen. Annie ist die Gattin des Kontreadmirals Planta in Algier. Anch Ravul aenießt hier, nach langem kämpsereichen Aufentsgenießt hier, nach langem fampfereichen Aufent-Offigierkasino feiert man den ruhmbededten Rameraden. Aller Zauber bachantischer orien-alischer Festestreuben mied halber beitenaliider Gestesfrenden wird beichworen, doch Raoul bleibt von alledem unberührt. Da er-pressen ibm die Freunde die Erflärung feiner

Ralte - und bas Geftandnis, immer nicht weiß, welche von beiden Schw er damals in jener Karnevalsnacht um Auf der Stirn Plantas dräuen Falten. Salb mahnfinnig vor Eifersucht er von Ravul den Ramen derer, die fich damals ehrvergessen ichenkte. Ravul bet damals ehrvergessen ichenkte. Raoul bel dabei, daß er's nicht wise. Aus Wortzwird Handemenge, ein Messer blist auf, is getroffen sinkt Raoul zu Boden — auch Lippen des Sterbenden lösen das Rässel. Lippen des Sterbenden lösen das Rätsel — Böllig verzweifelt, sucht Planta die Wahr zu erfahren, noch ehe er sich zum Kommisdanten begeben muß, um sich als Gefanze zu melden. Die Schweitern fühlen die nahe Katastrophe. Um Annie zu retten, will das Abenteuer auf sich nehmen. Doch da aus Annie die Leidenschaft, harvar und aus Annie die Leidenschaft hervor tindet in seltgem Bieber, das fie es deren Lippen noch immer Raouls Ruffe brennen, und daß fie dem Geliebie ewig angehöre. Bon der Straße ionen der Trommelwirdel berauf. Planta erflätt teuflischer Genugtuung, wessen Körver in unten das schwarze Bahrtuch deckt. Annie die Treppe binad und bricht an des Geste Veiche leblig zusammen Leiche leblos gufammen. - Das ift ichichte von einer Maste und Ravul der starb, ohne au wissen für wen.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

tied to the state of the state

Männer haben hier gar nichts zu sagen.

Männer haben nichts zu sagen? Als ob das eiwas Beion-deres wäre! Das ist doch eine gans alte Leier. Sebr richtig. Aber es foll hier zur Abwechlung einmal nicht ven uns europäischen Kantoffelhelden die Rede fein, die wir freiwillig (?) auf die uns vom Geieh zugeiprochene Macht liber das weibliche Geschlecht verzichtet haben, jondern von Völfern, bei denen die Veiberherrichaft durch Stife und Ueberlieferung zo sein verankert ist, daß der Mann auch rechtlich nicht die gerlingste

Welle pietl.

Gemöhnlich ersteent sich die Fran bei den primitiven Bössern ich seiner Achinna, nud Gössiucht vor dem Weide kann schammes ans gesehen werden. Dies würde unter anderem auch auf die Einswohner den merden der Gesercis studer der Gesercis studer der Gesercis studeren der Gesercis studeren der Gesercis der Gesercis und des Geschweier in den Halber der schamen der Gesercischen Gesercischen der Gesercischen Gesercischen der Gesercischen Gesercische

Auzwijden feiern jeine Frau und die weibliche Berwandtfichaft fröslich Hochen. Becker dauert acht Tage lang, und
nicht einer fingt und dem Beäterdenen der Eabeiten muß,
Nuch die anderen Ränner der Berwandischt haben bei der Hoch
zeit nichts zu suchen. Man amiliert sich entschieden bester obne sie,
ganz abgesehen davon, daß es keiner Frau in den Sinn kommt,
ein so untergeordnietes Besten wie einen Mann am Essen, Trinken
und Tanz teilnehmen zu lassen.
Am achten Tage zieht die ganze Hochzeitiggesellschich zeinsten
Pm achten Tage zieht die ganze Hochzeitiggesellschich geschmischt —
etwa in europhischen Schuben und steilem Aragen — darauf wartet, daß er abgebolt wird. Aber auch bei diese Gelegenbeit wirebigt ihn niemand eines Wortes, und siednetzen die deue

Bumor

Bater (zu Billichen): Cben hat der Storch die einen kleinen Bruder gebracht. Röchleft du ihn feben? Billichen: Ree, lieber den Storch!

Bermögen? Aber du ergabla "Bie? Dein Brantigam hat fein Bermögen? Aber du erz teft doch, daß er reich fei?" "Ach habe gejagt, daß er mehr Geld als Berstand babe."

feiner Schwiegermufrer ein, wo er in Intunft wohnen und dut-den wird. Er nimmt hier die untergeordneiste Stelle ein, rangiert ge-schschaftlich hinter dem jüngsten Kinde, auch wenn dieses männ-

Rarismyer Lagblath Donnersking, den 12. Rovember 1931 2Interbaltungsblott

Somen von Carl Otto Windecker

(1. Fortfegung.)

Haingle zeigte ein pfiffiges Gesicht. Er ließ mit der Aulwort sich warten. "Peters famojer Unfall war demnach ein Regiesebler?" fragte vie nebenbei.

Oberft Molinat zudte mit der Schulter. "Bir find nicht ver-antwortlich dafür. Bielleicht hoffte man daburch die Borarbeiten aufzuhalten."

"Ah?" Ein ipöttisches Lächeln huschte über das Geficht Moliss. "Ich habe diese Unsicht nicht von Jhien erwartet."
"Ich habe diese einen roten Kopf, aber er schwieg.
"Ich hoffe, daß nicht auch Leonhardt mit einem Arbeiter in eit gerät", iagie er dann.
"Ich telle Jhre Poffnung durchaus", nictte der Bejucher. "Jedeufalls mar es — überilufing", jagte Halugle nun in icariem Ton. "Der Sache ift damit nicht gedient — im Gegenteil. Und dann ift das — unfauber."

"Bie benfen Sie sich die weiteren Nahnahmen?" fragte. Kaindle wieder. "Rein mit originellen Bilde-Bestmanieren werden Staindle wieder wirdt konfurrenzunfährt machen können. Sie sie beste Deutlicken nicht konfurrenzunfährt machen können. Sie sie bes Ministerums sein werden. Leonhardt wird keine Wilhe michen, um den Termin einhalten zu können. Wehr als — Peters. Ind selbst wenn ich mich gegen das Geschäft wende, hat Leonhardt immer noch die Möglichkeit, den Fall der Generalverstammlung zur Enkficidung vorzutragen. Und die Atsionäre werden Leon- paarks Voriedägen noch eher zustennen, als dem drohenden und Konfura.

"Sie ergüßlen mir keine Neuigkeiten", wehrte Molinat ab.
"Ich ergüßlen mir keine Neuigkeiten", wehrte Molinat ab.
"Ing vorstellen. Pan hat auf dem Boulevard Noutmartre deut hand vorstellen. Par hat auf dem Boulevard Noutmartre deut hand einde führ auf. "Ber sagt das das?"
"Jennald, daß Ihre Einstellung nicht gaus durchsicklig ist."
"Jennald, der besseren Einblick hat als ich."
"Senand, der besseren Einblick hat als ich."
"Soll ich, wenn die Schiedung mißlingt, auch bier meine Stel- nauch dann, wenn Leonhard die Societe Antionale die Prämie auch dann, wenn Leonhard die Derthand behält?"
"Allerdings war die Societe auf Erund Ihrereige", sächelte der Beichtes in Merdika in."

Adinzle hob die Schultern. "Die Societe wird mohl andere fingelittet zur Verfügung stellen müßen, wenn sie ihre Absüchen verstnürflichen will."
"Im Beipiel?"
"Für sinizigtaniend Francs wird der Cheiredafteur der "Sür sinizigtaniene Francs wird der Geschendern der Exerti sein, das Geschäftsgebaren der Werkernann A.-G., in einer Weise in den Kreis seiner Betrachstungen au ziehen, das siehen von werden in Kreis seiner Betrachstungen zu ziehen, das siehen sein werden."
"Das wird de ber sein werden."
"Das wird de beste Löhung sein, wenn es Ihren nicht anders gelingt — die Vorankendelten aufzuhalten."

gelingt — die Korarbeiten aufzuhalten."
"Geonhardt?"
"Ihr nicht Peters!" betonte Haingleit inigsigtaufend ...
"Gut. Sie können morgen ilder die fünfzigtaufend ...
"Eif fehr bemerkten die beiben, daß sie nicht allein waren. Blutrot im Gesicht, erhob sich Haingle aus feinem Sessel, währene der Eaft bleich geworden war.

angebend, bie bewegnugsloß an der Portiere der Türe gum Bliretergarten lehnte. Ein lautes Lachen war die Antwort.
"Bitte, nicht aufregen, Ontelichen!" lachte Jostor Boudet, bervortretend. "Aft es dir sehr petulich, daß ich hinter beine Schliche
gefommen bin?"
3ornbebend fah der Direktor seinen Ressen au.
"Ber hat dich bereingelassen" preßte er bervor.
"Niemand. Ich bereingelassen" preßte er bervor.
"Niemand. Zch selbst war so frei, den Beg durch den Wintergarten zu sinden."

Gemächlich, in keiner Weise aus der Fassung gebracht, wandte fich ber linge Vrzt, dem East, der sich stimeigend von keinem Sessiel erhoben batte.

"Behalten Sie bitte Plate, Monsieur!" lagte Boudet. "Ich veresiten Eine Bitte Plate, Monsieur!" lagte Boudet. "Ich vereinen Borichlag machen?"

Lehe Iber Entristung durchaus. Aber vielleicht kann ich Ibern einen Borichlag machen?"

Lemartend blieb Molinat vor dem Sesse stehen, während sich Saingle, noch immer erregt, mistranisch näberichob.

Lagdend ließ sich Boudet auf den Sesse seisel seines Onkels nieder-"Beißt bu, Onkel", grinste er, "dieje Madeleine Leonhardt ist wahrhaft entgüdend und wert, daß man ihr zuliebe eine Dumms-heit begeht."

begebt." Bas foll das?" fragte Haingle leife. Seinbardt nicht vielleicht febr

"Ich verstebe nicht, Was sollen biese Fragen?"
"Ich er vielleicht — Reurastheutser?"
"Ich er vielleicht — Reurastheutser?"
Koinzle schwieg wütend.
Allimerksom batte Wollinat den jungen Arzt angesehen. Runche ein Eächeln iber sein Gesicht.
"Bielleicht beautworten Sie doch die Fragen Ihres Weffen?"
"Bielleicht beautworten Sie doch die Fragen Ihres Weffen?"
iche er sich mit besonderer Betonnung an Handle. Bonbet fostete bie Sefunben ber Spannung ber beiben anbewandte

ren and.

"Benn ich Joren hübsigen Kriegsplan richtig verstanden habe.
"Renn ich Joren hübsigen Kriegsplan richtig verstanden beider
"Beije und zu rigend einem bestimmten Zeitpunkt passiu wird?"
Beije und zu rigend einem bestimmten Zeitpunkt passiu wird?"
"Beine nichte, den beinger mit einer Habbenegung ab.
"Benn ohle, wehrte der Beinger mit einer Handbenegung ab.
"Benn Jhre Forderung nicht die gleiche Höße wie die Ihraßer er Onfels hat lassen.
"Bas in wichts. Benn Sie sind bereit erklären, mir mein "Das in wichten Weise mich sangenessen. "In weine Bringlich in, zu einem angenessen preis abzuschlen, könnte ich einen Vorschläge nicht zu bezahlen, vonn ich keine Garante sir die Piege nicht zu bezahlen, wenn ich keine Garante sir die Piege nicht zu bezahlen. Panden, weiner Sorfchen machen."
"Icherzeit der Verschläge nicht zu bezahlen gene Eise weiter zu ben Eise Beite ich.
"Schließ die Weschlüng habe."
"Schließ die Eir zun Weuterpavischer, meinte Bondet zu sei"Schließ die Eir zun Weuterpavischen", meinte Bondet zu sei"Schließ die Eir zun Weuterpavischen", meinte Bondet zu sei"Schließ die Eir zun Weuterpavischen und sangere auf den Ge"Schließ die Eir zun Verlage."

Leonwardts Abreise nach Asgier wurde mit keinem Wort erswährt. Bon der Leitung der Westermanngruppe wurde keine entssprechende Michtigkellung gesordert. ——
Bereits an der Boxmittagsbörse in Paris sanken die Kurse der Westermannaktien, die sich vorher mühsam auf 62 behauptet hatten, um sech Prozent. Bon umbekannter Seite wurde hierauf ein bedeutendes Paseten, den heef Westlust won drei Punkten dur Folge hatte. Mit sichticker Nervosität besondiketen die Wastler diese Krickeinungen. Als aber am Nachmittag keine Gegenmeldung der Westermannseitung befannt wurde, seite allgemeine Unruhe ein. Vorsichtige, kleinere Aktionäre stießen ihren Besig ab, so die ein gewisser Forr Cadrian kurz wor Börsschlich gestermannte.

Riemand erwartete mehr einen Umschwung im Laufe der Er-eignisse, als dann — allerdings erft am nächten Tag — die "Gagette de Commerce" von der Abreise Herbert Leonhardis be-

Bergebens wehrte sich Leonhardt gegen die unsympathische Empfindung, das seine Reise nach Algier unter einem ungünstigen Setern stehe. Er, der ichon so oft das Flugzeng zu Geschäftsreisen nach London oder Berlin und Köln benutt hatte, konnte sich heute von einem betlemmenden Gesühl der Unscherent lich seute von einem betlemmenden Gesühl der Unscherent Licht irei machen. Alls das Flugzeng — kurz vor Lyon — in einem Lustloch absachte und setundenlang — eigentümlich schräg zum Blickeld das slibrige Band der Rhone ausstleg und seinlich abruschte, süblite Herbert die ersten Anzeichen der Seektrantheit, Habit griff er nach dem bewuhrt, und schösen der Seichnungen und Berechnungen auf seinem Schöse wieder zusammen, die durch die unwillstirliche Bewegung der Flugmasschie in Unordnung geraten waren.

Hauben an Vorahnungen und Korzeichen zu klanmern. Und doch auch wieder so modern, daß er ihre Möglichkeit zugab. Vielleicht beginnt der Glaube da, wo die Aufgeklärtheit am meisten betont ist. Rur daß die Götzen "konkrete Wissenschaft", "Psydoanalyje" und "Sachtickeit" heißen. Sie verlangen — und erhalten ihre Menickenopfer nicht weniger als die grobgeschnitzten Holzstauren der Walausen.

Als das Flugzeng hart und wenig freundlich auf dem Flug-plat von Marseille ausselte, atmete Herbert aus. Als erster versteß er die Kabine und hatte ein ausgesprochenes Giücksge-fühl, da er nun wieder harten, sesten Erdboden unter seinen Füßen fühlte. Boden, auf den man start und kräftig austreten kann, ohne das Gesühl zu haben, daß darunter einige tausend Weter Lust, nichts wie Lust war, durch die ein menschlicher Kör-per in rasender Geschwindigkeit abwärts sallen würde, um dann krgendwo zu zerschellen.

Seiner Frage nach dem Anschlußslugzeug nach Algter solgte ein bedauerndes Achselzuden des Flughafenbeamten. "Dem Nervplan wurde beinem Werklattslug das Fahrgestell beschädigt. Wir haben eine Ersahmaschine angesordert. Wir hossen, daß sie rechtzeitig eintrisst."

Ein vorsichitger Blid nach dem Himmel, der sich inzwischen mit leichten, grauen Wolfen überzogen hatte, begleitete diese bendernden Worte.

"Sie werden Kotte. Weinige Minuten gedulden müssen Poursie werden sich noch einige Minuten gedulden müssen, weiter Beamte und ging weiter. Seine Ungeduld bezwingend, solgte Leonhardt dem Beamten nach den Hageduld bezwingend, solgte Leonhardt dem Beamten nach den Hageduld bezwingend, solgte Leonhardt dem Benderen mach den Hatte er diese Reise nach int besonderen. Sprimsung angetreten. Er wuste sein Indeer, aber die besonderen, in Rechnung zu kellenden Witterringsverbättnisse Pordafrikas waren ihm nur theoretisch getäusig. In Gegensiah zu Keters, der eine langiährige Krauts in den früheren deutschen Kolonien und in Marvelte und Kligier hinter sich hatte. Veters war tot. Ermordet Leonhardt hatte die einzige Holliung, ausreichendes Berechnungsmaterial Veters vorzusten in die Konsteien zu beenden. Er zweiselten ind verwert des Krichtsensten zu bereichten des ihm gelingen würde.

"Norssellen erwarten das Anschlichen mach Algier?" Erschroden fuhr Horbert auf und sas höfliche Gesicht des

"Wit erhalten eben einen Funkipruch aus Avignon, daß das Erfahltuggeug aus Toulouse wegen ftarker Kewitterböen bei Artes notlanden nußte."
Erregt sprang Leonhardt auf. "Um Simmels willen, Mann, wie komme ich dann weiter? Ich muß heute unbedingt noch nach Algier!"
Der Beamte zuckte mit der Achsel.
"Gibt es gar keine Möglickeiten?"

au getangen und dort das Wallerstuszen, mit dem Anders nach Annis na benuben. Bet witten in diesem Taul den Blughafen in Annis in Hers telegraphilch verständigen." And den Blughafen in Annis "Gull" machte er dann mide. "Und bestellen Sie bitte sofort seinen Wagenblick.

Gemen Bagen." Der Beamte verbeugte sich, als ihm Herbert einen is Gehnfrankschein in be Hand drickte.

Achnirankschein wenige Winnten später hielt sauchend und geradezu unwahrscheinlich ratternd ein vorsintsslusier Tagameter vor dem Flughafen. Ein kleiner, braungebrannter, kaum fünfzehnichtiger Junge mit einer grandische englischen Reisenschaft dem scheren Hand auf ben schwarzen Hand fah am Sieuer und nicke freundlich und begestert, als Leondardt ihn bat, mit größter Geschwindischt zu seisen zu daren.

Schon nach der ersten Viertelstunde Fahrt bedauerte Herbert, fo unvorsichtige Wünsche ausgehrrochen zu haben. Wie ein Freifinniger jagte der kleine Chauffenr über die breiten Aphalitraßen dahin. Das Fahrzeug klapperte dabei, wie die Michhihrwerke frühmorgens in Paris. Sein hohes Aupee — es hätte aus Lonsdon kammen können, wo ein Gesch bestimmt, daß die Höhe der Tagameter der Größe splindertragender Citymen angepahl sei — ichwantte in jeder Kurve bedenklich. Den kleinen Chauffeur schien das wenig zu berühren. Wie ein Affe klebte er gespannt hinter dem Steuer. Im Spiegelbild der Windschleiche sah hinter dem Steuer. Im Spiegelbild der Windschleiche sah hinter dem Steuer. Im Spiegelbild der Windschleiche sah hinter dem Steuer date Wagen in die gefährlichten Kurven.

Bon dem Reig der entzückenden Küstenlandschaft, die sie durchführten, sah Leonhardt wenig. Jedesmal, wenn er sich in ihren Andlick verlenken wollte, schautelte dieser samole Tagameter in eine neue Kurve, und jedesmal kossete sa alse Anstreugung, sich mit Handen und Süßen gegen die Währteugung, sich mit Handen und Süßen gegen die Wähnde zu stemmen, um die aufrechte Lage auf den wippenden Polstern zu bewahren. Herberte erinnerte sich, eine ähnliche Szene in einem amerikanischen Kinderinnerte seichen zu haben. Damals hatte er Tränen gelacht. Er bedauerte selbst, den Humor bei dem eigenen Erlebnis nicht entbeden au tonnen.

Stem. Daufen dim die heihe Auft entgegen und nahm ihm den Alten. Drüben dim den dem den den der dem Meer auchte ein Wetterleuchten. Vielleicht donnerte es auch ichon. Das Geraffel des alten Wagens verschlang jeden Ton. — Hang, das Abendilugseug nach Tunis zu erreichen, datte et immer noch die Möglichteit, wor Mitternacht in Algier dem Meer die die Wöglichteit, vor Mitternacht in Algier die einen Sern es ihm gestiefte Dampfer Marfelle—Algier braucht fast vierzig Stinden. Erröbe des Stendardt von dat einem Tag.

Kurz vor Cannes erhielt das Automobil plüblich einen Sein. — kaß Leonhardt von den Possern sich wieder, hatte einen Sein. — kaß Leonhardt von den Possern sich einem Tag.

Kurz vor Cannes erhielt das Automobil plüblich einen Sich, daß Leonhardt von der Wagen sich einem Tag.

Kurz vor Cannes erhielt das Automobil plüblich einen Sich, daß der Eichnessen sich einem Hahren. Der kleine Gauffeur trat die Brense, daß der Könnessen sich einem Hahren sich der Mrmen sichen. Beraus.

"Berdannnter Köterl" brüllte er, mit den Armen sichen, die sich, weit hinten, um die Henhardt am Fenfter.

"Berdannnter Könenstlich auf die ichreinden Menichen, die sich, weit hinten, um die Henhardt am Fenfter.

"Benn sie meine Kummer nicht ausschen, sie die er und siege das Hahren weith aus der Falung geraten war. Eleich darauf jagte das Hahren weitg aus der Falung geraten war. Eleich darauf jagte das Fahrenus weicher in der alten Geschrindistelt iber die Chanflee. ———

Der Propeller des Sporoplan an der Reede von Artibes lief bereits, als Leonhardt, germiirbt von der tollen Sabrt, die hinter

"Monsseur Leonhardt?" fragte ein Beamier, die Hand an der Mitz, und als Herbert besahte, setze er hinzu: "Ich bitte Monsseur, sich zu beeilen. Wir haben bereits dreiviertet Stunden Beripätung." Er nahm Leonhardis Handsoffer und ging voraus, während Heise, Monsseur!" windte der Echaiffer.

"Gute Reise, Monsseur!" windte der Chausseur des Flugseugs auf, die Motoren brüllen ichrist, — die Erde, der Hafen, des Gebirge sachten weg. — wie ein Teypich breitete sich das Mittelländiche Meer unter den Reisenden aus, überstrahlt von dem goldenen Mot der untergekenden aus, überstrahlt von dem goldenen Mot der untergekenden aus, überstrahlt von

Kurz vor Mitternacht betrat Herbert das Jimmer seines Hotels in Algier. Er hatie auf dem Rest der Reise unbestrett dares Glitch gehabt. Als er im Hafen von Tunis noch mit einem arabilchen Chausseur über den Preis der Nachtschrt nach Algier verhandelte, trat ein Hasenbeamter auf ihn zu und sagte ihm, daß soeben ein Marinessuggen im Begriff sei, zu einem Nachtlug nach Algier zu starten. Ausnahmsweise und gegen ihre Institutionen seinen die Ofstalere bereit, ihn mitzunehnen. Herbert sab sterfucht, ein Dankgebet zu sprechen.

Run stand er, völlig erschöpft und wie zerschlagen am Tenster seines Jimmers. Er hatte das Fenster ausgerissen, die kühle Rachtluft wehte den Vorhang hoch und ließ ihn flattern. Unter ihn brodelte das Nachtleben der Stadt. Klingelnde Straßenbahnen, gellende Autohupen. Die Blätter der hohen Palmen, die bis zu seinem Fenster reichten, raschelten müde im Abendwind. Heiden bedeutete eine Aufgabe, die er nur mit aller Billenskraft erstüllen konnte.

(Fortfebung folgt.)

Der Dichter ber "Biene Maja" und ber "Indienfahrt" hat jest das Buch seiner Ingend geschrieben, hatb Erinnerungen, halb Roman. Mit Erlaubnis des Berlages Unftein
entnehmen wir den "Tagen der Kindheit" andgugsweise

Fakete.

Waldemar

Anni fagte: "Paß auf: Wenn wir ein hübiches kleines Pafet an einem Zwirnsaben aus Tante Enkaresties Fenster auf die Straße himmieriassen, so wird es jemand finden und ansieben. Jeht bent nach."

3ch bachte nach und flammte por Entguden auf. nach."

"Richts," sagte Anni, "das sehlte noch, höchstens Zeitungspepier, nur eine seidene Schleife muß daran sein, und es soll wertvoll aussehen, wie aus einem vornehmen Laden, bunt und greftartig. Es darf nicht zu schwer sein, sont reist der Faden, denn auch wenn es einer in die Tasche stecht, joll es wieder heraus-gezegen werden können. Du wirft sehen, was die Leute machen. Damen, über swansig, ichreten bestimmt, and print

Das Leben ericien mir prachtvoll, und wir machten das Patet, als Tante Enfarchte in die Stadt gegangen war. Alls der Betfteig leer und niemand in der Rähe zu jehen war, warfen wir es himmter. Es lag rofig und lebhaft dicht am Rinnftein und fah so echt ans, daß man den Berlierer bedauern mußte. Unmöglich würde semand diesen Faden erblichen vor beachten, Annt hatte mit Geschicklichksteit einen Jwirn aus Tante Enfarchties Beständen gewählt, dessen Faden fich am wenigsten vom Pflaster himmlifch.

unterschied.

Aun fam jemand den Weg herauf, unsere Herzen bröhnten Run fam jemand den Weg herauf, unsere ein älterer Herr wie Weihnachtsgloden, nur viel rascher. Es war ein älterer Herr mit einem splinderartigen Hut und mit einem Spazierstod, den mit einem Schrift hörbar auf den Boden stleß, so daß seine

mit einem zulinderartigen Dut und mit einem Spazierstock, den er bei sedem Schritt hörbar auf den Boden stieß, so daß seine Annäherung an Wichtigkeit gewann.
"Bas Bornehmes!" sagte Anni,
Unten sah man nur noch das Dach und den Nand des Inlinders, Schultern und ein Stieselpaar, etwas Bauchrand glich das Bild ins Wohlwollende aus. Der Herr nar vor dem Patet sehnen geblieben, und Anni und ich hingen aus dem Fenster wir wert geblieben, und Anni und ich hingen aus dem Fenster wir wert. Fahnen und gaben einander mit wildem Bluftern den Rat, gurud-

Der Herr unten stieß mit der Stockspitze an unser Päckhen, b daß es ein kleines Stück zur Seite rutschie, räusperte sich und sah sie ein kleines Stück zur Seite der Straße näherte sich und sah sich um. Auf der anderen Seite der Straße näherte sich eine Frau in den Rahd des Bürgersteiges und kellte sich is auf, daß man von drüben das Paket am Boden nicht sehen kontte, er machte seht keinen Lärm mehr mit seinem Stock, sondern schwentte ihn im Arcis und betrachtete drüben die Karten der Braueret, die seht sich indhan maren. Er hielt dabei den Kopf etwas schrägen und dank und daß sehren Gedanten erkennen konnte, wie arglos er stuck und daß jedermann erkennen konnte, wie arglos er beiten, in den Baumwühreln eine, keinesstäß aber am Boden. und den Baumwühreln eine, keinesstäß aber am Boden.

weiter, nachdem er zuvor die Fenster des Hücktig mit einem Blid gestreift hatte, aber nur parterre. Ich zog den Faden kräftig an, man sah, wie der Mantel sich seitlich von der Tasche her sob, und sein Träger blieb stehen, als ob der Boden ihn selfgesangt hätte. Er frümmte sich sangsam seitlich nieder, so daß er wie ein Flisbogen dastand, den erstarrten Blid auf seine Tasche gerichtet und dabei den Kopf auf langem Hals ab und emporgerecht. Sehr hoch kam er mit dem Kops; man sah, es grausse ihn surcherfich, und er konnte doch nicht richtig nachdenken. Die Frau brüben war vorüber. Der herr zog nun sein Teickentuch, ichneuzte sich jauft und ließ es fallen. Es sant dicht neben unser Patet, und als er sein Tuch aushob, war auch das Patet am Boden verschwunden, und beide wanderten nebeneunander in die Scitentasche des Ueberrocks. Wo sonst unsere Holugen, staderte ein Still Fegescuer. Annt tuist mich screeklich. Best seite der Serr sich laugiam in Bewegung und schrift lleberrocks. Wo sonst unsere Herzen Fegeseuer. Anni tuiss mich schrecklich. h langsam in Bewegung und schritt die Fenster des Hauses stücktig mit

außer fich "Biehl" flüsterte Anni, "vielleicht ipringt er. Dann las loder, damit das Patet auf die Erde fällt."
Ich machte im Rausch von Dual und Entzücken einen kurzen Ruck, und unser Päcken schnellte aus der Rocklasche des Entseten und rollte ihm vor die Füße. Er iprang zurück, hob seinen Stock gewaltig und hieb frästig zu, sichtlich mehr aus Angst und Schreck, als einen um zu vernichten ober zu töten. Er war deutlich ganz geraten und fonnte ber zu toten. Er war bentlich gang nicht jo rasch die Auftlärung finden,

Stod hatte nicht getroffen, es fnallte nur und ein dumpfer Saut voller Jorn und ete uns über den Juffand feines Gemuts. hell auf den Widerwillen Wir hatten

uns jest doch gurückgezogen und ichanten durch ben Spa Ladens, vorsichtig, sitternd und gang heit vor Vergnügen. Opfer nahm Abstand von dem Pafet, etwa drei Schritte, es an und wartete, den Stock seit in der Hand und etwa Ausstellung, die man vor einer geöffneten Rattensalle einer wenn man dem Ausbruch des Tieres entgegensieht. Es ftill und arglos da, das Päckden. Spalt des Es lag so ftarrte in der

gun tat nichts.

Da erichollen Schritte, und aus der anderen Richtung kam eine ältere Dame langsam den Bürgersteig entlaug, so daß sie unserem Herrn und dem Paket begegnen mußte. Sie trippelte stilforglich und kebensvorsichtig und trug am Arm neben ihrer Taliche, um überall weich zu siehen, wo sie sich niederlich. Weise konnte ich nicht sessen waren, denn besten beide, daß wir in eine Notlage geraden waren, denn bestimmt würden sehr gleich zwei dene Vaugen, darunter womöglich ein Schubmann. Tropdem verharrten Wugen, darunter womöglich ein Schubmann. Tropdem verharrten wir gekannt an unserem Posten.

Unten erklang eine zarie, helle Stimme: "Ihr Paket, mein wern. Sie haben ein Räcken vertoren."

Da, Richts da," sieh ein raußer Baß gegen sie vor, "wiesio Päcken "Nöhrs da, sieht es doch, und Sie seinen davor."

Me- "Es wird wohl noch erlaubt sein, vor einem Paketichen zu seinen kateton."

"Aber wieso denn?" meinte die altere Dame lächelnd. "Ift es ein Gegenstand von Wert, so kann man ihn ja ablickern." Sie budte sich rubig, löste die blaue Seidenschleife, ohne etwas von dem Faden zu bemerken, und zögerte nur noch einen Augenstild, als der Herr auffällig rasch zurücktrat.

"Bas ift benn? Ste sehen ja, Papter. nichts als das."
ne Sie ließ die Feben au Boden sallen und sah ihnen prüsend nach,
er dann rasste sie siehten der Hoter nach einem jähen Einfall stemlich
brüst auf, muterte den Herrn eindringlich und kaste in einer
er höheren Stimmlage als bisher:
'e "Sie haben sich einen unpassenden Scherd mit einer Dame
er keindlt, mein Hüsterte: "Los, lost Laß den Faden los."
er Sie sog mich zurück und ichloß leise das Feuster. Bon unten
herauf hallten noch eine Weile die erregten Stimmen, dann hörte
man hastige und furze Schritte, die nach zwei Seiten hin vertit sagen, ein derber, mit Stockbegleitung, und ein zarterer ohne.
ht "Gott sei Lant!" sieß ich hervor. Anni meinte: "Schade um
das Paset, wir müssen ein neues machen." Das neue war rasch
vollendet; als sich unten die Straße leer zeigte, warsen wir es

Diesmal kam eine jüngere Dame den Weg entlang, bübich, hell gekleidet und von heiterem Aussehen. Sie sah unser Paket, bücke sich unbefangen und hob es auf, dienklich dicht dis vor ihre Augen, mahrscheinlich war sie kurzlichtig. Ich dog, und das Paket iprang ihr aus der Hand. Die Dame stieß einen Schrei aus und lief davon, ohne sich auch nur ein einziges Mal umzusehen.

ulnten hallten wieder Schritte, ach, das war ein Tag nach dem be Herzen Gottes! Wir verhielten uns beide, als der Herannahende deutlich in unser Visier verhielten uns beide, als der Herannahende deutlich in unser Visier Visiering wirfte ganz anders auf und als die vorangegangenen, und ich dachte schon daran, das Paket lieber rasch heranfzuziehen. Das konnte uns niemand verdieten, einen Gegenstand an einem Faden zum Fenker heranfzuziehen, nur in ...einsach weit wir gerade einen Faden batten — aber ich nat es nicht und ließ dem Schickal seinen Lauf, obgleich Annt at es nicht und ließ dem Schickal seinen Kauf, obgleich Annt dachenfliche Beachlung der Lage zeigte und etwas wie heimliche

felbit. Rur Mut," flifterte fie, aber fie fagte es beutlich auch fich

Inswischen hatte sich der Herr unten genähert. Wir saben einen weichen, eigentlich netten Sut, darunter hatte ein junger Plarrer Plat gehabt; aber es war fein Pfarrer, denn die Ikge

BLB

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Rentenwerte erholt.

Jeffere Tendeng in Berlin. - Das Ausland tommt fdmacher. Geld leicht.

Berlin, 11. Nov. (Funkspruch.) Der Telephon-titehr tendierte heute bei merkbarer Zurudulung ruhig und wenig verändert. Die kigen Kurse wurden teilweise geringsügig erhritten. Umfätze fanden in Farbenbonds Siemens auf unveränderter Basis statt.

Nenten zeigte sich erstmals fast nach dreischler genten zu geste sich erstmals fast nach dreischler genten zu geste sich erstmals fast nach dreischler genten genten genten genten genten genten gestellt genten genten genten gestellt genten genten genten genten genten gestellt genten genten genten genten gestellt genten ger Abwärtsbewegung eine gewiffe Begung, die auf das Dementi der Regieüber eine Zwangskonvertierung zurückhren war. Jedoch befriedigt die Fassung Regierungserklärung nicht allgemein. Bon ühren war. Bedanfen, Auslandsanleihen zu tonvertieift unseres Erachtens niemals gesprochen en. Nach dem Proteststurm der zuständigen le gegen jede Zinskonversion, dem sich heute der Centralverband des Deutschen Bant-Bankiergewerbes anschließen wird, muß immerhin damit gerechnet werden, daß der-ge Plane bestanden haben, auch wenn sie jest nig überzeugender Form dementiert wer-Eine Erflärung, daß eine herabschung infen für Sopotheten und Pfandbriefe nicht den würde, würde beruhigender wirken.

matte Berfaifung der geftrigen unvrfer Börse, insbesondere die Mache Haltung der deutschen Werte bestätigte heute die Stimmung etwas. Besters verweist man auf die Abschwächung der ang. und Dawes-Anleibe. Dollarbonds la-in in Berlin unsicher. Nach unseren Jusor-dionen dürfte mit einer Erschwerung des aus von Dollarbonds gerechnet werden, nachw 10th Dollarvonds gerechter werden, nags ich herausgestellt hat, daß Ausländer an Islandsbörsen Dollarbonds erworben und hier Deutschland verkauft haben. Gerüchte, daß in den Freiversehr durch Notverordnung degriffen werden soll, da sich herausgestellt ab die immer wieder ausländische Berfäuse trausgeführt werden, treffen, wie wir hören, da au

er Gelomartt zeigte eine weiter leichte eranlagung. Tagesgelb war mit etwa kudent du hören. Für Wechsel bestand weise Nachfrage. Bon Devisen lag das englische nach das sich gestern abend gegen Kabel auf tellte, mit 3.80 etwas leichter. Sonst hörte Rondon gegen Paris 96.50, gegen Zürich 9.45, gegen Amsterdam 9.45, gegen Kopenhagen 9.86gen Stockholm 17.80, gegen Oslo 17.90. Dollar war in Paris mit 25.40, in Amster-

mit 2.48 zu hören.
i weiteren Berlauf war die Haltung in in weiter fest. Anregend wirkte vor in weiter fest. Anregend wirkte vor iem die Besestigung am Rentenmarkt, wo nach in vorangegangenen Kuršabbröckelungen Bessestigen von 1 bis 2 Punkten zu verzeichnen wasen. Auch Aftien lagen durchweg erholt.

And Metien lagen durchweg erholt.

An den Auslandsbörsen war die Halden dagegen unter dem Eindruck der matten derschung der Reunprker Börse durch weg die der. London eröffnete bei ruhigem Gestit abgeschwächt. Besonders internationale dette waren angedoten. Auch Delaktien lagen mer Druck. Dentiche Werte waren ebenfalls dwäcker. Bon britischen Staatspapieren waren wisseten % niedriger. Courtaulds unveränderi 41.105 zu hören. Rio Tinto wurden mit 18 thandelt. Ronal Dutch % niedriger mit 14.75.

Mod Amsterdam lag schwächer, speziell Aku, mit 47 nach 48 genannt wurden. Kur für mit 47 nach 48 genannt wurden. Kur für liv 3 deigte sich bei 101 nach 102 Interesse. Dung-Anseihe gab im Zusammenhang mit internationalen Tendenz für deutsche Werte Merinationalen Tenoenz für beitrige Cortische Brozent nach. Zürich waren nach schwästem Beginn etwas freundlicher, speziell waren gesucht. Auch für Bankwerte zeigte Interesse. Chade wurden mit 1085 umgesetzt.

Londoner Goldpreis.

m 11. Rovember beträgt der Londoner Goldpreis ein Gramm Feingold 2,79658 Rm.

Devisennotierungen.

Berlin, 11. November 1931 (Funk.)				
TO THE PERSON NAMED IN	Geld	Brief	Geld	Brief
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	11. 11.	11. 11.	10. 11.	10. 11.
Mn. Air 1 Des	1.138	1.142	1.098	1.102
hada 1 k. D.	3.776	3.784	3.796	3.804
atand 1 A Th	_	_	-	
astand. 1 k. D. son 1 Yen in 1 Yen in 1 äs. Pf.	2.058	2.062	2.058	2.062
to 1 He To	16.34	16.38	16.34	16.38
aun + Ton	15.94	15.98	15.94	15.98
work 1 Doll 1 Doll 1 Milr.	4.209	4.217	4.209	4.217
- 40 J 4 3 F 14	0.259	0.261	0.259	0.261
	1.868	1.872	1.868	1.872
	169.83	170-17	169.88	170.22
100 G. 100 Drch. 108sel 100 Blg.	5.195	5.205	5.195	5.205
okarest 100 Blg.	58.66	58.78	58.69	58.81
Marest 100 Lei Model 100000 Kr.	2.527	2.533	2.537	2.543
103 g 100000 Kr.	73.28	73.42	73.28	73.42
less 100 Gl.	82.27	82.43	82.27	82.43
100 f. M	8.29	8.31	8.34	8.36
100 7	21.78	21.82	21.78	21.82
100 too Till.	7.473	7.487	7.473	7.487
The was ceres	42.11	42.19	42.16	90.84
Ula TO. dan	90.41	90.69	14.49	14.51
100 -	14.49	14.51	89.41	89.59
100 Kr.	89.41	89.59	16.56	16.60
100 Kr.	16.55	16.59	12.47	12.49
100 Kr.	12.47	71.82	71.68	71.82
	71.68	81.38	81.22	81.38
weiz 100 Fcs.	82.24	82.40	82.24	82.40
DA 100	3.057	3.063	3.062	3.068
bookh 100 Pes.	36.76	36.84	36.76	36.84
heral 100 Pes.	90.16	90.34	90.91	91.09
	112.89	113.11	112.89	113.11
	58.94	59.06	58.94	59.06
Saring Schill.	1	200	The second second	100000

Strider Devisen vom 11. Nov. Paris 20.11%, 15.00 19.40, Remorf 5.11%, Besasten 71.57%, Ita-25.42%, Spanien 44.85, Hosland 206.25, Berlingen 71.45, Stockholm 109, Oslo 109, Kopenscholm, Sojia 3.71, Bran 15.16, Warscholm 57.45, 15.40, Spanien 44.85, Kontantinopel 2.50, 15.40, Spanien 3.05, Pelfingfors 10, Buenos Lices 1.48, 15.52

Rlödner.

Die Abichlüffe ber Alodner-Berte Caftrop-Raugel und von Sumboldt-Deug-Motoren.

Effen, 11. Nov. (Eigenbericht.) Der in ber A.R.-Sigung der &lodner-Berte A.-G., Berlin-Caftiop-Rauxel, vorgelegte Abichluß jum 30. Juni 1931 weift einen Betriebsüberichuß von 23,66 gegen 35,19 Mill. Am. aus. Sozialasten erforderten 6,44 gegen 7,35 Mill. Am., Steuern 6,84 gegen 7,74 Mill. Am., Anleiheginsen 3,34

gegen 3,38 Mill. Rm. und Abichreibungen gegen 10,36 Mill. Am., jo daß sich der Ge-winnvortrag von 383 000 Am. auf rund 5000 Am vermindert, während im Borjahr aus 6,85 Mill. Am. Reingewinn 6 Bro-

Bient Dividende verteilt wurden. Die Sumboldt : Den # = Motoren A.- G. Die Humboldt, Deuß und Oberuriel einen Pusion Humboldt, Deuß und Oberuriel einen Betriebsüberschuß von 7,08 Mill. Am. außgegenüber 10,17 Mill. Am. bei den drei früheren Einzelgejellichaften zusammen. Soziale Lasten erforderten 3,17 gegen 3,42 Mill. Am., Steuern 1,80 gegen 1,95 Mill. Am., und Abschreibungen 2,05 gegen 2,48 Mill. Am., iv daß sich Gewinnvortrag von 19000 auf rund 39 000 Rm. erhöht. Im Borjahr be-lief sich der Gesamigewinn der drei Unterneh-mungen auf 2,35 Mill. Rm., woraus Deut und Dumboldt je 5 Prozent, Oberursel 10 Prozent Dividende verteilten. (G.B. am 12. Dezember.)

Nordd.-Lloyd-Dividende oder nicht?

Der Abichluß verhältnismäßig befriedigend. — Geschäftsbelebung. — Uebertriebene Angaben über Berlufte aus Zusammenbrüchen.

Bremen, 11. Rov. (Eigenbericht.) In der A.R.-Sihung des Norddeutschen Alond in Bre-men gedachte der Borsitsende Präsident Heineten zunächst der Berdienste, die sich der verstorbene Geheimrat Stimming um das Unternehmen und

die Schiffahrt erworben bat. Der Borftand berichtete dann, daß das Ge-ichaftsergebnis nach Ziffern bis jum 30. Septem-ber, 1931 erwarten laffe, daß jum Jahresabichluß die Einnahmen obne die Freigabe die Ausgaben reichlich deden würden. Das fei ein in Anbetracht ber augenblicklichen Berhältnisse nicht ungunftiges Ergebnis. Der Besits an Wertpapieren hat durch den Erwerb von Hansa-Aftien und Hamburg-Süd-Aftien eine Bermehrung erfahren, woraus fich ein entfpredendes Unwachien der furgfriftigen Berichuldung erklärt. Durch den Eingang der amerika-nischen Freigabe konnte die Berichuldung in jüngerer Zeit wieder herabgemindert werden.

Bu ber in der Defientlichkeit vielfach erörter-ten Frage der Birkung des Zusammenbruchs der Rorddeutschen Bolltämmerei und der Sa-nierung der J. F. Schröder-Bank auf den Nord-bentschen Ploud sowie seine Begiehungen gur dentschen Blodd sowie seine Beglehlungen auf Staatshauptkasse Bremen wurde berichtet, das die darüber umlausenden Angaben übertriesben seine. Tatsächlich könnten dem Norddeutsichen Llond im ungünstigsten Fall Berluste von 2½ Mill. Am. erwachsen. Die Berwaltung hat seit längerer Zeit energische Sparmaßnahmen durchgeführt, die bereits nennenswerte Erfolge

In den anichließenden Erörterungen über die einzelnen Geichäftszweige wurde u. a. eine leichte Belebung bes Geichäfts feit-Es murbe mitgeteilt, daß der aufgelegte Schiffsraum; der zeitweilig 210 000 Br.= R.-T. betragen babe, wieder auf ca. 50 000 Br.= R.-T. zurückgegangen ist.

Die Wellbörfen zeigen Hauffeanfäte.

Die Beltborien, die fich bereits feit Wochen in aussteigender Linie befinden, zeigen zuleht Anfate du einer regelrechten Sausse. Nach der Depression der vorangegangenen Monate ein seltsames, unerwartetes Schauspiel! Die Haussebewegung geht allerbings diemlich einseitig von Reunorf aus. Auftriebsmoment für Ball Street ift in erfter Linie die Preisbefestigung an den Warenmärkten, namentlich für Weigen, Baumwolle, Zinn, Betroleum, Gummi, Kaffee, die auf die Tendenzentwicklung an den Aftienund Obligationen-Märkten abfarbte. Bereits jeht warnt man jedoch vor einer neuen Ueberspekulation, die früher oder später zu Kurszusammenbrüchen führen muß. Bohl sind einige Anzeichen einer Konjunkturbelebung in U.S.A. unverkennbar. So ist vor allem der Auftragseingang in der Eisen- und Stahlindustrie, aber auch in der Automobilindustrie jum ersten Mal seit längerer Zeit gestiegen. Doch dürfen diese Tatsachen in ihrer symptomatischen Bedeutung nicht überichatt werden.

In Bondon folgte man der Neuworfer Sausse nur zögernd. Immerhin war eine sestere Allgemeiniendenz unverkennbar. Am stärksten prositierten hiervon deutsche Werte, die eine recht erhebliche Aursverbefferung gu ver-

Räufe deutscher Staatsangehöriger bei, aber der Umftand, daß die Coupons der meiften deutschen Unleiben in Dollars ausgegablt werden, übt auch für das englische Publikum naturgemäß einen Kaufanreis aus. So wurde es begrüßt, daß die jett fälligen Zinsen auf die Münchener Anleihe von 1928 auf Dollarbasis gezahlt wurden. Im übrigen wartet die Stod Exchange das Ergebnis der deutsch-französischen Schulden-rerhandlungen ab. Die Abschwächung des Bsundkurses und die Berschlechterung des Status der Bank von England übten einen Drud auf die Haltung britischer Staatspapiere aus, die die Aufwärtsbewegung der Aftien an der Stod Exchange nicht mitmachten.

Paris wird vor allem von politischen Er-wägungen beherricht, und die Spekulation hält sich dort in Erwartung der kommenden Entichei= dungen und in Unbetracht der geseitlichen Re ftrittionen fehr gurud. Die technische Lage bes Marties hat fich gebeffert, so daß in letzter Zett die Deckung größerer Baisse-Engagements not-wendig sein wird. Am sterd am war recht fest. Der Dividendenaussall bei der Royal Duich war in den Kursen schon estomptiert und blieb

daber ohne Ginflug.

254 Grad Dechele in Deidesheim.

Bie das Beingut A. Tiemann in Deidesheim mit-teilt, konnte bei Deidesheimer Langenmorgen Troden-beerauslese ein Mostgewicht von 254 Grad nach Dechsle bei 28,5 pro Mille Säure sestgestellt werden. Bei einer Deidesheimer Herrgottsacker-Rieslings Trodenbeerauslese, wurden 247 Grad bei 25,5 pro Mille Säure istlagiest Mille Caure feftgeftellt.

Distonifentung in Defterreich.

Bien, 11. Nov. Der Generalrat der Rationalbant beichloß die Berabiehung des Binsfußes, der feit dem 28. Juli 10 Progent beirug, auf 8 Progent.

Noch mehr Baumwolle.

Tropbem weiter fefte Breife.

Die lette amerikanische Baumwollichätung gibt die vermutliche Sobe der diesjährigen Baum wollernte mit 16,6 Millionen Ballen an gegen 16,3 Millionen Ballen in der vorangegangenen Schätung und 14,4 Millionen Ballen im Borjahr. Werkwirdigerweise haben sich die internationalen Baumwollmärkte von dieser baiseaunktigen Schätzung nicht wesentlich aus dem Gleichgewicht bringen lassen. Man hat sich offenbar jetzt mit der Tatsache abgefunden, daß es in dieser Sation

den, daß es in dieser Saison
rund 13 Millionen Ballen amerikanischer Baumwolle an viel geben wird.

die in die folgende Saison herübergenommen werben müssen, und man steht in weitand stärkerem
Maße unter dem Einfluß der gesteigerten Nachtrage
nach Baumwollwaren aus dem Fernen Often. Die
Steigerung des Silberpreises hat die Kausskraft Chinas für Baumwollwaren aus Bancashtre
scholischen Sterarbeiter ans errößeren Kaustätigkeit der
einstiligen Vergrebiter am internationalen Markt. englischen Berarbeiter am internationalen Martt.

Rhein. Elektrigitäts A.S., Mannheim. — Ablehnung von Berträgen durch die württ. Regierung. Die Rheag besits 50 Prozent des A.A. von 8 Mill. Am. der Ueberlandwerfe Jagistreis A.S. eine Berbandsversammlung des Stromverbandes Jagistreis beigloß am 15. Juni, diese Aftien aum Aurs von 175 Prozent zu erwerben, wobei der Kaufpreis zu 7 bezw. 8 Prozent verzinstich dis 1941 gezahlt werden sollte. Bis zur Abbezahlung sollte die Berwaltung paritätisch verteilt werden, wobei die Rheag werden jollte. His zur Abbezahlung sollte die Ver-waltung paritätisch verteilt werden, wobei die Rheag das Bau- und Installationsmonopol im bisherigen Umsang beibehalten sollte. Zur Sicherung sollte der Stromwerdand seinen eigenen Aftienbesits verviän-den. Die württ. Aussichtsbehörde hat dem darüber abgeschlossenen Vertrag nunmehr die Genehmigung versagt, nachdem aus den Areisen der Stromabneh-mer schaffe Wideriprüche ersolgt waren.

Motorenfabrit Darmstadt A.S., Darmstadt. Bie wir ersabren, ift das Geschäftssahr 1930/31 noch be-friedigend verlausen. Die Beigäftigung war durch-neg gut. Es wird nach den üblichen Abschreibungen ein Reingewinn von etwas über 20 000 Rm. (41 865 Nm., davon vorgetragen 21 885 Rm.) ausgewiesen, wovon 6 Prozent Dividende auf die Borzugsaktien verteilt werden. Das Stammlavital von 582 000 Rm. bleibt wieder dividendenlos. G.B. am 26, Kovember.

Anfechtungstlage gegen die Befoluffe ber Biding-Sauptverfammling. Juftigrat Bomfe-Bedum, einer der Oppositionsführer in der Biding-G.B., bat beim Landgericht in Biesbaden Aufechtungstlage exhoben gegen die mit Stimmenmehrheit beichloffene Entlaftung des Auffichtsrates und des Borftandes der Biding- Bortlandzements und Basserkalkwerke. Die Klage ift zugestellt. Termin steht noch nicht an.

Schalterichliehung einer bildesheimer Bant. Das Dilbesbeimer Bankhans A. Mener u. Co. Comman-bitgesclichaft bat feine Schalter geschloffen und ftrebt einen Bergleich an. Die Altiven betragen 0,17, die Baffiven 0,24 Mill. Am.

Passiven 0,24 Mill. Am.
Dhertagwerte, Ber. Geldschrankfabriken A.-G. in Nalen. Die zum 14. Nov. einberusene G.B. ist auf den 19. Dezember vertagt worden. Die Berwaltung deabsichtigt eine icharse Zunierung vorzunehmen dei gleichzeitig durchareisender Betriebsrationalisserung. Das Nominaskapital von 800 000 Reichsmark ivll auf 400 000 Am. zusammen ost auch et est werden. Die im Mai 1921 bereits durch die G.B. beichlossene Jusammenkegung von 800 000 auf 500 000 Am. ist nicht durchgesisher worden, da der Registerrichter den Zusammenkegung von 800 000 auf Formsehlers nicht eingetragen hat.
Binaner-Werke A.-G. in Dreiden. Die Berkauss

Lingner-Berte A.-G. in Dregden. Die Berfaufsverhandlungen amifchen der Mehrheitsgruppe der Lingner-Berfe A.-G: (Sternberg-Amfterdam) und ber Ferb. Rudforis Nachf. A.-G., Stettin, find, wie der Ferd. Mückoris Nachf. A.-G., Stettin, sind, wie uns gemeldet wird, vorläufig abgebrochen worden. Das Angebot der Rütgerswerke A.-G. in Berlin, das sich beträcklich unter vari bielt, ist von der Sternberg-Gruppe abgelehnt worden, jedoch nimmt man in eingeweißten Areisen an, daß doch noch eine Einigung austande kommt. Das Intereste der Leowerke G. m. b. d. in Dresden kongentriert sich in letzter Zeit vor allem auf das Auskandsgeschäft der Lingner-Werke, das trots aller Erschwerungen durch die allgemeine Arise noch recht befriedigend ist.

bie allgemeine Arife noch recht befriedigend ift.

Bamag-Megnin A.G., Berlin. Die Bilanassigung
des Aufsichtsats wird voranssichtlich in der ersten
Dezemberwoche stattstuden. Wie schon früher gemeldet, wird bestimmt ein Verlust ausgewiesen werden
(i. V. 6 Prozent Dividende, gleich 3780 Am, aus
300 589 Am. Reingewinn). Wenn auch dem schlechten
Austragseingang aus dem Inland im Austandsaeschält einigermaßen befriedigende Bestellungen gegenüberstanden, sei der Umsat in dem am 30. Juni
abgelausenen Geschäftsfahr 1980/21 um eiwa 20 Prozent hinter dem Borjahr aurückgeblieben. Jur Zeit
sei die Beschäftigung erträgtich. Die sinanzielle Lage
des Unternehmens sei nach wie vor gefund.

Rarlsruher Produftenborfe.

Rarlsruhe, 11. Nov. Getreide, Mehl und Futtermittel: Der Markt ist ohne Anreaung. Sommergerste hat auf die neue Aftion hin im Breise gewonnen. Sidd. Beizen, je nach Lualität, neue Ernte, nur prompte Verladung 25—26, südd. Roggen, je nach Duglität, neue Ernte, nur prompte Verladung 25—26, südd. Roggen, je nach Beschaffenhelt, neue Ernte 22,75—23,50, Sommergerste, je nach Lualität 18,50—20, Futters und Spafer, gelb oder weiß, je nach Lualität, neue Ernte 16,50—19, Weizenmehl, Basis Spezial Russ, Addensch Harise von Spafer, gelb oder weiß, je nach Lualität, neue Ernte 16,50—19, Weizenmehl, Basis Spezial Russ, Addensch 37,75 (beides Forderungen der Südd. Mühlenvereinigung Mannheim mit den entiprechenden Spannungen sitz 00 = 4 Rm., für Brotmehl = 8 Rm.), Roggenmehl, Basis ca, 60 prozentig, je nach Fabrikat, aus neuer Ernte 32—23, Weizendollmehl (Futtermehl), je nach Fabrikat 10,75—11,50 (Spezialsabrikate über Notia), Weizenfeie, sein, prompt 9,25—9,75, grob, prompt 9,75—10,25, Biertreber, je nach Qualität, prompt 13 bis 13,25, Trockenschnisel, lose, je nach Fabrikat und Verkunit 11,50—12,50, Erdungkuchen, lose, denisiche, je nach Fabrikat und Veschuchen, in enach Fabrikat 12,50—14,50, Kofoskuchen, je nach Fabrikat 12,50—16, Sesamluchen ohne Angebot, Speisenfeut, siddentiche, gelbs und weißstelschia, auf, Parkonschie, auf,

Raubsuttermittel: Loses Wiesenheu, aut, gesund, troden, neue Ernte 5,50-6, Lugerne, gut, gesund, troden, neue Ernte 5,75-6,25, Strob, drahtsgepreßt, je nach Qualität 4,40 Rm.

gepreßt, je nach Qualitat 4,40 Km.
Alles per 100 Kg., Millenjabrikate, Biertreber und Malzkeime mit, Getreide und Trodenschnitzel ohne Sack. Frachtparität Karlsrube bezw. Fertigs-fabrikate Parität Fabrikation. Baggonpreise; flei-nere Quantitäten entsprechende Aufdläge. Alle Preise von Landesprodukten ichließen sämtliche Speien des Handesprodukten ichließen sämtliche Speien des Handespreistät Karlsrube entstehen, und die Umfab-iteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bewerten.

Berliner Produttenborfe.

Berlin, 11. Nov. (Funkspruck.) Nachdem sich ichon en der gestrigen Mittagsproduttenbörse reicklicheres Angebot aus dem Inlande zeigte, hat sich dieses heute noch verkärkt. Schon im gestrigen Nachmittags- und Spätverkehr war die ruhigere Valtung der amtlicken Börse in schwächere Tendenz, umgeschlagen, die sich nun heute weiter sortiette. Nicht nur das größere Offertenmaterial drückte auf das Preisniveau, vielsmehr war es in der Pauptjache die Jurückbaltung der Känser, die durch die Preisrückschläge an den ausländischen Märsten ihre Unternehmungsluft noch weiter einengten. Die wirtschaftspolitischen Diskussiandigken allernotwendigke au kanfam. Die schwierige gestliche Lage hindert auch die Nühlen und dändler, ihre geräumten Läger wieder aufzusüllen. Sowohl ihre geräumien Läger wieder aufgufullen. Somohl im Brompts wie auch im Lieferungshandel verlor Beigen anfangs bis 3 Rm., mabrend Roggen auf ber Weizen anjangs dis 3 Km., wahrend Roggen auf der um etwa 2 Rm. ermäßigten Basis wieder Käufer fand. Gersie ist bei start ermäßigten Geboten schwer zu verkausen. Auch für Hafer zeigt sich dieselbe Lage. Feinste und geringere Qualitäten sind nun-mehr ebenfalls schwer abzuschen, und Mittelware rentiert icon sange nicht mehr in den Preisen. Bei den ermäßigten Forderungen im Mehlmarkt zeigt sich auch bier kein größeres Geschäft.

sich auch bier kein größeres Geschäft.

Berlin, 11. Nov. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo. sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen 2 Wärk, 75—76 Kg. 222—225, märk Kutterweizen, 70 bis 71 Kg. 208—210, märk Sommerweizen, 79—79 Kg. 225—228, Dezember 238—237, März 247—248,50 Brief; slau. Noga gen: Märk, 72—73 Kg. 196—198, Barthe 207 kabnfrei Berlin Brief, vonnn. Roggen 206 cif Berlin Brief, Dezember 204,50—204,25, März 208 bis 208,25; matter. Gerike: Braugerske 172—177, rubig, Kutters und Juntiriegerske 168—171. matt. Hafer: Märk 147—152, Dezember 168—161, März 171,50—169,50; matt. Beizenmehl 28,50—32,50; mater. Roggenmehl 27,10—29,50; matt. Beizenskeit. Biftoriaerbsen 24—30, kleine Speigerbsen 25—28,

Bittoriaerbien 24—30, kleine Speijeerbien 25—28, Beluicken 17—19, Ackerbosnen 16,50—18, Wicken 17 bis 20, blane Lupinen 11—12,50, gelbe Appinen 13 bis 15, Leinkuchen 14—14,80, Erdnußkuchen 13,70 bis 14, Erdnußkuchenmehl 13,30—13,50, Trockenchultzel 6,20—6,30, extr. Sojabohnenickrot (46% ab Hamburg) 12,10, dite (46% ab Stettin) 12,80 Rm.

Sonstige Martte.

Magdeburg, 11. Nov. Beißzuder innerhalb 10 Ta-gen —, November 31.50, November—Dezember 31.50 Reichsmark. Tendenz ruhig.

Bremen, 11. Nov. Banmwolle. Schluffurs. American Middling Universal Standard 28 mm loto per engl. Pfund 7.87 Dollarcents.

Berlin, 11. Nov. (Funfiprud.) Metallnotierungen für ie 100 Ag. Eleftroluffupier 70.50 Am., Original-hüttenalumihium, 98—99% in Blöden 170 Am., desgl, in Bals- oder Drahibarren, 99% 174 Am., Neinnidel 98—99% 350 Am., Antimon-Mequius 51 bis 58 Am., Feinilber (1 Kg. fein) 50,75—54 Am. Freinsheim, 11. Nov. Obfigrofmarkt. (Eigen-bericht.) Anfuhr 110 Zentner, Abfat gut. Birnen 5-10, Repfel 4-7, Tomaten 10-15.

Schifferstadt, 11. Nov. Gemüsenstion. (Eigensteint.) Ansuch und Absa aut. Birnen 6, Mottobil 1. Kf. 3.—3,5, 2. Kf. 1,75, Weißtobil 1,25—1,75, Winterfohl 2, Wirsing 1—2, Karotten 2—2,5, Zwiebeln 7,5, Kolenfohl 1. Kf. 9—12, 2. Kf. 3—5. Spinas 2—5, Keldsalat 15—20, Blumenfohl 1. Kf. 25—29, 2. Kf. 12—20, 3. Kf. 5—10, Sellerie 12—15,5, Endivientalat 2—4, Oberfohlrabil 1—1,5, Suppengrüns 2—3. Nächste Verfeigerung am Freitag. Am fommenden Montag fällt die Versteigerung auß.

Eitlingen, 11: Rov. Biehmarkt. Jugefahren 24 Ribe, 9 Minder, 4 Kalber (nicht verkauft) und 7 Pferde. Berkauft wurden 5 Rübe, 7 Minder und 2 Pferde. Breise für Kübe 200—500 Rm., Rinder -250 Rm., Pferde 80-180 Rm.

Ettlingen, 11. Rov. Schweinemarkt. Zugefahren 72 Ferkel und 60 Läufer. Berkauft wurde alles. Breife für Ferkel 7,50—20 Rm. je Baar, Läufer 14 bis 32 Rm. je Baar.

Steigende Paffivität des iftrischen Außenhandels, Jest liegt die Sandelsstatistif für die ersten neun Monate des saufenden Jahres vor. Danach beträgt bis jest der Einfuhrüberschuß rund 19,1 Türfpsund, und awar in erster Linie, weil die Einfuhr nicht nennenswert aurückgegangen ist, dagegen die Aussuhr infolge der niedrigen Beltwarktpreise einen 20 prosentigen Rückgang in ihrem Werte ersitten hat.

Rene frangofifche Bankinsolveng. In Chalon-furs Saone hat am Dienstag die Bank Druard u. Co. ihre Schalter ichließen milfen. Obgleich die Direktion der Bank mitteilte, daß die Schließung nur von vorübergehender Dauer sein wird, rechnet man nicht damit, daß das Institut seine Tätigkeit wieder aufsnehmen kann,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2 ½ Uhr verschied sanft mein herzersguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Dörle

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertrage-nem Leiden, im Alter von 62 Jahren.

Karlsruhe, den 10. November 1931. Gottesauerstraße Nr. 10.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: In tiefem Schmerz: Marie Dörle, geb. Blochmann.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. November 1931, nachmittags 3¼ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser lieber Vater. Großvater u. Schwiegervater

Gendarm a. D.

ist heute morgen, im Alter von nahezu 80 Jahren, sanft entschlafen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. November 1931, vormittags 11 Uhr. statt. Karlsruhe, den 11. November 1931. Amalienstr. 42.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelmine Preiß; geb. Brandner.

010 010 010

Familien-Nachrichten.

Anna Krazer Wwe., geb. Mauer, Schopf= heim. — Alois Füger, Offenburg. — Emil Laux, 52 Jahre alt, Pforzheim. — Georg

Jatob Klittich, 72 Jahre alt, Brötingen. — Abelheide Felh Wive., geb. Haas, 80 Jahre alt, Pforzheim.

Zu vermieten

5 3im.=Wohnung

h. Herrichaftsh. Bads. n. Alv., Bubebör, Balsons, gedeckte Somm.s Geranda, 8. St., nächkt Schlößgarten. Bald, su vermieten. Näberes: Bismaraftr. 23, 2. St.

Stillingerftr. 7, IV., 5 3im.=Bohnung en bergerichtet, mit Bad n. reichl. Zubeh. Isbald zu vermieten. Läheres bei Livo, III.

3im.=Altwohn. mis Jubehör i. 2. St., nen bergericht., elektr. Licht. in zemiral. Lage. Breis monotl. 70 A., auf 1. Dezember zu verwieden. Angebote unt, Nr. 1097 i. Lag-blattbüro erbeien.

Herrich.=Wohng. 4 3immer

Stod, Bahnhofftr . 36. vis = à = vi elati, befond, Austrafaung, umitändehalber um 1. Januar 22 5u vermieren, Anguieben von 10—12 u. 3—6 U. Zu erfrag, 4. Stock ob. Kürv Klauprechtir. 9, Telephon 1815.

4 Zimmer mit einsgericht. Bad a. f. Bürv gericht, Bad a. f. Bürv geeign., fof. 311 verm. Stefanienstraße 61.

3—4 Zimmer-Altwohnung

part., mit Bad, evtl. Zentralbeisung, Oft. Westlage, Babnbofn., evtl. m. Büroräumen, zu verm., Tel. 6917.

Belvienftr. 6, mod. 3 3im.=Bohnung jof od. spät, zu verm. Räher, Weltstenstr. 8 Telephon 2366.

3im.=Wohn.

m. Zubehör im 2. St. josort zu vermieten. Zähringerstr. 9, I.

Aronenftraße 47, II. 2-3 3immer= Wohnung iviort ob. ipater preis-ivert zu verm. Näh. Bäderei Stern.

3mei icone, große

2 Z.-Wohnungen
auf 1. Des. bs. 38.
su vermieten. Augeb.
unter Rr. 1076 ins
Zagblattbürg erbeten.

Allg. Molkereibutter Ptd. 1.45 Molk.-Kochbutter . Pfund 1.25 Erdnußfett Pfund 48.7

Dän. Blasenschmalz Pld. 884 Tilsiter vollfett, mit Rinde, Pfd. 953 Limburger o. Rinde, 20%, Pfd. 60 4

Lebende Fische Fränk. Karpfen Pfund 800 Hechte Pfund 80%

Schleien Pfund 90%

Makrelen ger. 1 Schellfisch ger.

Lachsharinge Lachsheringe

Sprotten % Pfund 35% Heringssalat) Fleischsalat Heind Mayonnaise J

Ochsenmaulsalat 1/2 Pfd. 354 Kronsardinen % Pfund 35% Bismarckheringe Ltr.-1.25

1.10 Weizenmehl 0 2.15 2.60 Weizen- | Stadion 1.35 mehl Stadion-2.80 1.45 Kallf. Sultaninen 1.30 48 0 Sultaninen ... 2.10 75% Süße Mandeln 4.20 1.45 Bittere Mandeln 4.20 1.50 Haselnußkerne 3.45 1.20 Kokosraspel 1 .- 387 Zitronat 3.20 1.10 Orangeat 2.90 1.00 Kunsthonig ... 1.35 487 Bienenhonig gar, rein, Glas 1.00 Backpulver . . . 5 Päckchen 25% Vanillinzucker 6 Päckchen 25.7

Grießzucker . 3.65 1.85 Würfelzucker 3.90 2.00 Bruchreis 1.40 75.7 Vollreis glasiert . . 554 21 4

Hartweiz.-Grieß 75-7 287 Maferflocken · 704 254

Rehragout Pfund 80% Rehbug · · · · · · · · Pfund 1.00 Hasenrücken u.schleg. # 1.20

Frische Fische

· Pfund 95%

Suppenhühner

Kabliau Pfund 297 Kabliau-Filet . Pfund 48% Goldbarsch . . . Pfund 257 Landjäger Paar 20 4 4 Paar 78

WienerWürstchen od. # 92 Schwartenmagen rot Pid. 56 Landleber-od.Rotwurst Krakauer Pfund 68 Fleischwurst ... Pfund724

Zervelat (Knackwurst) Pfund 75% Lyoner Wurst ... Pfund 90% Mettwurst (Braunschweig.) 16 1.10 Jagd-od.Schinkenwurst 1.10 Thüring.Leberwurst Pid. 1.10 Plockwurst Pfund 1.28

Delik.-Leberwurst Pfund 85% Thur. (Art) Rotwurst Pfund 854

Margarine 2 Pfund 75% Pfund

Bismarckheringe, Roll- 1 Ltr. 80 / mops, Heringe in Gelee, Kronsardinen

1/2 Ltr. - 48 34

Bierwurst unsere Hausmarke Pfund

Schlackwurst i. Fettdarm zügliche Qualit., Verkauf in Ganzen od. halben Enden, ½ Pfd. 75.7, Pfd.

Montelonbingone TilprosurbirUm

Metzgerei-Uebernahm

Karlsruhe, Kaiserstrasse 18

Täglich von 7-1 Uhr: Sensationell billiger Verkauf

Wurstwaren

Viele andere Wurstwaren, Schinken u. Aufschnitt

bester Güte zu sensationell billigen Preisen!

pro Pfd.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unser Haus samt Metzgerei und Wursterei an Herrn Michael Freisleben verkauft haben und danken unseren verehrten Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten dasselbe auch auf unseren Nachfolger zu übertragen.

Rindfleisch mit Knochen -.64
Rindfleisch ohne Knochen -.90

Schoß ohne Knochen 1.30

Kalbfleisch zum Einmachen -. 56

Kalbfleisch zum Braten -.64
Kalbfleisch ohne Knochen -.92

Rindslunge oder Kalbsgekrös -.30

Ochsenmaul -.60 Sülz -.40
Kalbskopf -.30 Kalbsfuß -.20

 Rindsleber und Nieren
 1.20

 Kalbsleber
 1.50

 Kalbshirn
 1.20

 Rindshirn
 --80

Schweine- und Rindszungen -. 96

Suppenknochen pro Pid. -. 20

Leber- und Griebenwurst pro Stück -. 06

Landjäger pro Paar -. 22

.... pro Paar -.24

Rindfleisch I. Güte

Kalbfleisch

Innereien

Bratwürste fein

Hochachtungsvoll Otto u. Lise Bevier.

Dem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die freundliche Mitteilung, daß ich das Haus Kaiserstraße 18 samt Metzgerei und Wursterei käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben meine verehrten Kunden mit nur erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren zu sensationell billigen Preisen zu bedienen. Ich bitte um recht zahlreichen geneigten Zuspruch.

 Kuhfleisch ohne Knochen
 -.68

 Schoß mit Knochen
 -.72

 Schoß ohne Knochen
 -.96

Lummel ganz 1.10

Hammelfleisch z. Braten m. Knochen -.96

Hammelfleisch Brust88

Hackfleisch gemischt . . 8 -.80

Schweinefleisch m. Schwart u. Knoch. -.68

Braten oh.Speck oh.Schwart m.Knoch .- . 76

Schweinerippchen (gesalzen) -.96

Schweinerippehen (gekocht u.gesalz.) 1.20

Fleischwürstchen und Zervelat . 8 -.80

Jagdwurst und Mettwurst 8 1.20

Schinkenwurst grob & 1.20 Thüringer Leberwurst & 1.20

Griebenwurst in Schweinsdarm . & -.40

Kuhfleisch I. Güte

Hammelfleisch

Schweinefleisch

Hochachtungsvoll Michael Freisleben.

Beft möbl. Bohns u. Schlafsimm, su verm. evel, getr. Ebevaar od. 2 Gerren wäre icon. Deim gebot. Angeb. u. Rr. 1095 t. Taablatib.

Sebr gut möbliertei Manlardenzimm.

Lecres Bimmer n vermieten. Porfitr. 17. IV., links Wöhl. Zimmer, aud vorübergeh., zu verm Sofienitr. 13, III.

Möbl. Zimmer

Breundl, möbl. Zimm. mit lev. Eing., t. Zen-trum, an solid. Serri a. 15. Nov. bill. zu vm. bet Zustin, Kasterstr. Nr. 134, II. Sinibs.

Mietgesuche

4-5 3im.=Wohn. ver fof. gefucht. Preis-angeb unt. Nr. 5991 ins Taablatibilro erb.

Aelt. aff-inft Dame tucht auf 1. April 32 2—3 Simm. Bohnung mit Bad in gut daufe bevorgigt dardtwald-gegend od. Beftstadt. Ungeb. imt. Ar. 5992 ind Tagblattbüro erb.

Kapitalien

Musauleihen Mark 4000.nur I. Snvothet, 18 90% des Werte

Mädchen

v Lande, kinderl. 20 Jahre abt, welch, ichon in best. daush, gediem bat und 2 Jahre als Biglerin tätig war, sucht Stellg, i. dans-balt bei mäß. Anjor. Angeb. unt, Nr. 1096 ins Taablo thüre ark

Männlich

Junger Mann, 20 0 gel. Schlosser, in a. Stelle als Lagerarbeiter ob del. Ausläufewerd, beforgt. Bestweiten wird evil. gestellt Augeb. unt. Kr. 598: Angeb. unt. Dr. 598; ins Tagblattburo erb.

Olllanfnin fin

Zimmer Landbutter zum Auskochen , 1.15 Cocosfett 100% Fett 3 # -Tafel 0.89

la Margarine 2 % -Würfel 0.69

Munsterkäse halbfet " O.15

Eler-Handelsges.

Liefg. frei Haus Verloren

Berloren braum. Les derhandichub geführ., auf d. Wege v. Ger-mania – Kriegsfür. – dirichitr. am 8. Nov., nachts sw. 1/12 u. 12 u. Belodinung augelichert. Zu erfr. i. Tagblattb.

Empfehlungen Handschuhe

färbt, reinigt, reparieri Infti, Balbftr. 19.

Zu verkaulen

Möbel

SChränke Hischmann Zähringerst.29

Schöner Dauerbraudofen preisw. zu verfaufen, Karlstraße 2, 2. Swc.

Rismarcktr. 77, part. Restbestände

unserer Kunstauktion Gemälde.

Teppiche, Möbel. Kunstgegenständ verkaufen wir jetzt freihändig

zu meist nochmals herabgesetzten nied-rigsten Taxpreisen. Besichtigung frei!

Kaiserstraße 187

Galerie Moos

Kostenlose Vermittlung von Lehrstellen und Beratung abei alle mit der Berutswahl zusammenhängenden Frages durch die

Kaufmännische Stellen-Vermittlung des D. H.V. Karlsruff Karlstraße 4 - Sprechstunden täglich 10-1 Uhr, Freitag 19-21 Uh

Practitud, spoetbillig . A. abzugeben Ehr. Stöhr, Piano-fabrik, Ribterfix, 20.

ianos in Miete Mourer H. Kaiserstr.776 Ecke Hirschaff.

Pelsmantel für ält. Dame mit echt. schoel sehpelsfutter und ech-em Waschbärtragen, tem Baldbärfragen, aut erhalt., Reinvert 320 M. sum bill. Preis von 80 M. adzugeben. Zu erfr. t. Tagblattb. Hitterftr. 44, II., Ifs.

gans wenig gebraucht, mod. Instrument, sehr billig absugeben. Biano-Kaefer, Durlacher Allee 28. Gut erb. Damenrad fowie eif. Bett mit fast weuer Watr. bill. au verfausen. Abr. au erfrag. im Tagblattb.

Piano Miet-Kaut-System 10.- 12.- 15.-

H.Maurer Kalserstr. 176 Ecke Hirschstraße

Paletots dwars u. marengo, u Anzüge aus eigenen Maßtoffen bergeftelt, außergewöhnlich günftig abzugeb. Inchbs. Krause, Baldstraße 11.

Kaufmännische Lehrlinge gesucht!

But erbalt. Schrants Rlein. Emall Grammophon billig zu verfauf. Tieitschfeitraße 7. L.

mit 2 gl. Nachtischen, fast wen, vol. Büfett, eich. Büfetts, Bereiko, arch Trumeau, extra Kaufgesuch arb Trumeau, exira groß, dunfl. cid. Aus-schülch, Flurgardero-pen, vier Leberfühle, Tiplom. Schreibtiche, alles billig b. Walter, Ludwig-Wilbelmfr. 5. aller Art, ein Stücke, sowie Saushaltungen E. Walter, Waldhornstraße

eif. Kinderbettstelle, eif. Schlitten, gr. Buppenkliche, gr. Puppentune. Puppenwagen Insufeben Bachftraße ftr. 40a, II., vormitt.

Gebrauchte Mo 2 gleiche Leder-Alub-Frantenils bill., zu ver-faufen bei hijdmann. Zährungerstraße 29.

Raufgefuche Rarlsruher Zagbla erfreuen sich immer

Schöne Kenfter-Deforationel

größter Nachfrage.

Gardinen

sollen Ihrem Heim Behaglichkei verleihen. Ich biete Ihnen in jedel Preislage modernste reiche Auswahl

PAUL SCHULZ

Gardinen-Spezialhaus Waldstr. 33, gegenüb. d. Colosseu

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK